Die Zikaden Afghanistans

(Homopt.-Auchenorrhyncha)

nach den Ergebnissen der von Herrn J. Klapperich in den Jahren 1952—1953 nach Afghanistan unternommenen Expedition

von **Jři Dlabola**

(Mit Tafeln VII—XVII)

Der afghanistanischen Zikadenfauna wurde bisher keine größere Publikation gewidmet. In den Zeitschriften gibt es zwar Beschreibungen und Erwähnungen von einzelnen Arten, die in den Materialien hie und da entdeckt wurden und welche besonders von Jacobi, Melichar und von anderen Zikadenforschern stammen, aber man kann trotzdem doch sagen, daß der Artenreichtum dieses Landes bisher völlig unbekannt ist. Im Jahre 1952—53 unternahm der bekannte Entomologe J. Klapperich seine entomologische Durchforschung Afghanistans, von der er reichhaltiges Material mitgebracht hat, das er liebenswürdig den Spezialisten zur Bearbeitung zur Verfügung stellte. Ich habe die Gelegenheit und den Vorzug gehabt, die schöne Zikaden-Ausbeute zu bestimmen und die Ergebnisse dieser Arbeit in dieser Publikation zu veröffentlichen. Es ist mir eine angenehme Pflicht, Herrn J. Klapperich hier meinen besten Dank auszusprechen, daß er mir ein so wertvolles Material und eigentlich die erste größere Menge von Zikaden aus diesem entomologisch noch fast undurchforschten Gebiet zum Studium überlassen hat. Die Belegexemplare sind in der Sammlung Klapperich, Bonn, deponiert, desgleichen die Typen. Manche Dubletten und Paratypen befinden sich in meiner Sammlung.

Bei jeder Art wird ihre geographische Verbreitung nach den Literaturangaben angeführt. Bei den Angaben bezüglich der afghanischen Fundorte sind den Ortsnamen auch jeweils Datum, Ortshöhe ü. S. etc. angeknüpft, soweit diese aus den Fundortzetteln ersichtlich sind. Nähere Informationen, insbesondere solche über die geographische Lage der einzelnen Fundstellen sind in den ausführlichen Beschreibungen der einzelnen Touren der Expedition von Klapperich in Entomolog. Blätter, 50,

1954:107—118 enthalten, wo sich auch eine kartographische Skizze Afghanistans befindet.

Nähere Auskünfte über die Vegetation und Nährpflanzen fehlen leider vollkommen, bei manchen Arten wäre es vom zoozönologischen Standpunkte aus sehr interessant, mehr über die Biologie zu erfahren. Besonders bei den außereuropäischen Vertretern, von denen nur kurzgefaßte morphologische Beschreibungen von den klassischen Autoren vorliegen und alle Daten über ihre Bionomie und Entwicklung bisher fast vollkommen fehlen, weiß jeder Entomologe, wie wertvolles Material für wissenschaftliche Arbeit gerade diese Arten bieten.

Wenn wir die gefundenen Arten von dem Standpunkte ihrer geographischen Verbreitung aus beurteilen, so sehen wir, daß sie teils paläarktische (z. B. eurosibirische) Elemente darstellen, teils mediterrane; ihnen gesellen sich dann auch die Arten der benachbarten Länder zu, besonders jene aus Indien und den anderen Gegenden des Indomalayischen Gebietes. Beim Vergleich der gefundenen Arten mit der mitteleuropäischen Fauna sehen wir sehr auffallende Abweichungen, da sich mehrere Arten und Gattungen, ja sogar Familien finden, die in Europa nicht oder nur ausnahmsweise vorkommen. Es sind besonders Flatiden, Achiliden, Membraciden und Derbiden, aber in erster Linie sind folgende Gattungen zu nennen; *Paharia, Phantia, Poophilus, Clovia, Oxyrhachis, Petalocephala*, usw. Es ist auch interessant, daß Arten, die in Zentraleuropa nur an xerothermen Biotopen der Ebene leben, in Afghanistan nur auf hohe Berge (3000 bis über 4000 m!) beschränkt sind. Auch die jährliche Dynamik des Auftretens mancher Arten ist sehr verschieden von den Verhältnissen in Europa, leider fehlen hier noch ausführlichere und zahlreichere Angaben. Bei manchen Arten beobachten wir, daß sie außerordentlich früh, noch im Winter vorkommen (überwinterte Ex.?), z. B. die myrmecophilen *Tettigometra*-Arten, welche von Klapperich im Januar gesammelt wurden. Auch spät im Herbst gibt es noch eine Anzahl von Arten, denn Klapperich hat manche Zikaden noch Ende September gefunden.

Cixiidae

Cixius globuliferus Wagner 1939 — Eine mediterrane und balkanische Art, die bisher sehr wenig gesammelt wurde.

Afghanistan: Nuristan — Kamdesch, 2200 m, 28. IV. 53, 1 Ex. (Klapperich lgt.).

Cixius intermedius Scott 1870 — Von Mittel- und Südeuropa bis Anatolien und Irak verbreitet und selten. Nur an xerothermen Biotopen.

Afghanistan: Nuristan — Mangul, 1250 m, 18. VII. 52, 1 Ex. (Klapperich).

Cixius intermedius pallipes Fieber 1876 — Ziemlich seltene Unterart mit mehr südeuropäischer Verbreitung.

Afgh.: Andarabtal — Khinjan, 1240 m, 25. IX. 52, 1 Ex. (Klapperich).

Oliarus lindbergi Dlabola 1957 — Lindberg beschrieb diese Art aus Cypern als *Oliarus* sp. I., ich habe dieselbe Art aus Anatolien und Irak.

Afgh.: Badakshan — Faizabad, 1450 m, 2. VII. 53; Nuristan — Bashgultal, 1150 m, 9. V. 53, 6 Ex. (Klapperich).

Oliarus leporinus (Linné 1761) — In der paläarktischen Region ziemlich häufige Art mit weiter Verbreitung.

Afgh.: Kabul, 1740 m, 17. VI.—16. IX. 1952, 1953, mehrere Ex. (Klapperich).

Oliarus kabulus n. sp. (Taf. IX, fig. 33, 34, Taf. X, fig. 35—38)

Gesamtgröße: ♂ 6 mm, ♀ defekt. Fast wie die folgenden Arten. Kiele des Kopfes sind gelblichbraun, die Ausfärbung der Zwischenräume schwarzbraun. Zwischenräume der Kiele des Schildchens braun. Stigma dunkel, die transversalen Nerven der Vorderflügel breiter gesäumt. Seiten der Stirn weißlich, auch die lateralen Fleckchen des Scheitels und die großen lateralen Flecke im unteren Teil der Stirn hell.

♂ Aedeagus mit 5 langen Dornen, Endteil wie bei den folgenden Arten rund gebogen. Auffallend ist ein langer, in T-form gespaltener Auswuchs, der an der ventralen Seite des Aedeagus in sehr abstehender Richtung befestigt ist, also im Profil sehr gut sichtbar. Damit ist diese neue Art von allen bekannten Arten charakteristisch abweichend. Der Griffel erinnert an *O. badakschanus*, aber seine distale abgeflachte Partie ist sehr breit und lang, in Form einer Hand, bei der Daumen und Zeigefinger aufgespannt, die übrigen Finger zusammengedrückt sind. Analröhre schmal, am Ende abgestumpft, unter der Öffnung mit einem breiten Zapfen, welcher die ganze hintere Röhrenbreite einnimmt und schief nach unten zielt, so daß eine ovale Verlängerung mit 2 Ecken entsteht. Pygophorwände sind breit rundlich ausgezogen.

Afgh.: Tangi Gharuh am Kabulfluß, 21. VIII. 52, 1 Ex. (Holotypus) 1600 m (Klapperich).

Oliarus badakshanus n. sp. (Taf. VII, Fig. 4—10).

Gesamtgröße: ♂ 5,6 mm, ♀ defekt.

Schlank, mit glasigen Flügeln, aus der Gruppe der langscheiteligen Oliarus-Arten.

Kopf lang, Scheitel 3 mal länger als zwischen den Augen breit, hinten stumpfwinkelig ausgeschnitten, am Vorderrande lang bogig, auf den lateralen Rändern im ersten Drittel entstehen 2 Kiele, die sich auf dem Scheitelgipfel verbinden, so daß sie da 2 laterale dreieckige Grübchen begrenzen. Transversaler Kiel trennt den Scheitel gegen die Stirn, lateral gesehen ist hier auf dem Kopfe ein stumpfer Winkel. Mittelkiel der Stirn oben ziemlich abgeplattet und gespalten. Zwischenräume der Kiele des Gesichtes und des Scheitelfeldes dunkel gezeichnet, nur die Verbindung der bogigen Kiele des Scheitelfeldes mit den lateralen Rändern gelb. Pronotum gelblich, Schildchen braun mit gelbbräunlichen 5 Kielen. Flügeldecken glashell, mit gelblicher Nervatur und dunklerer Körnelung. Braun sind nur das Stigma und einige transversale Nerven im distalen Ende des Flügels; dort ist auch die Längsnervatur dunkler. Nach den angegebenen Merkmalen ist diese Art auch den weiteren 2 *Oliarus* n. sp. sehr ähnlich, nur nach den ♂ Genitalien gut erkennbar. Allein gefundene ♀♀ lassen sich daher nicht identifizieren.

♂ Aedeagus mit einem Hauptstiel mit 4 seitlichen Dornen und einer gekrümmten bogigen Endpartie mit einem langen geraden Dorn auf der Oberseite der Aedeagusbiegung. Der Bauplan des Aedeagus erinnert sehr an die *Cixius*-Arten. Der Griffel ist 2 mal verbreitert, in der Mitte verschmälert und am Ende mit einem gebogenen dornigen Auswuchs, am Apex spitzig. Analröhre dachförmig, am Ende stumpf mit einem bogig begrenzten Zapfen. Die Wände des Pygophors bilden laterale Zapfen, unten mit einem Zahn.

Afgh.: Badakschan-Schiva, 2000 m, 12. VII. 53, Holotypus ♂, Allotypus ♀ und Paratypus (Klapperich).

Oliarus afghanus n. sp. (Taf. VIII, Fig. 18—20, Taf. IX, Fig. 21).

Gesamtgröße: ♂ 5,6 mm, ♀ 6,2—6,3 mm.

Den vorhergehenden Arten fast gleich. Scheitel im rechten Winkel ausgeschnitten. Stirn nach oben sehr verschmälert, der Mittelkiel gespalten, der Raum in der Spalte breiter als bei *O. badakshanus*, so daß die Kopfspitze in 3 Abschnitte geteilt ist. Kiele des Kopfes dunkelbraun, Zwischenräume schwarzbraun. Pronotum mit gelblichem Hinterrand und gelblichen lateralen Kielen hinter den Augen, sonst schwarzbraun, desgleichen das Pronotum mit insgesamt 5 Kielen. Vorderflügel glashell, mit bräunlicher und gekörnelter Nervatur, im distalen Teil Stigma und transversale Nerven braun gesäumt, braun ist auch der Innenrand der Vorderflügel, welcher 4 längliche Teile bildet: scutelare Ecke, Abschnitt vor der Ax-Verbindung, ein solcher in der Verbindung mit der Clavalsutura und einer vor der Flügelendrandbiegung.

♂ Aedeagus mit mehreren Dornen und Auswüchsen auf dem Hauptstamme, der längste ist der laterale V-förmige Dorn. Gebogener Endteil des Aedeagus hat an der Basis 2 sehr lange und verschiedenartig gekrümmte Dorne. Stylus gerade, gedrückt und seine Endhälfte ein bischen gedreht. Der laterale Auswuchs breitgebogen. Griffel mit spärlichen Härchen besetzt. Analröhre flacher dachförmig mit rundlicher Öffnung und 2 ventralen kurzen und breiten Zapfen.

Afgh.: Bashgultal, 1100 m, 6.—12. V. 53, Holotypus ♂ und Allotypus ♀ mit 2 ♂♀-Paratypen, (Klapperich).

Bashgultala gen. nov.

Scheitel nach vorne verschmälert, die lateralen, eine Rinne begrenzenden Ränder oben verbunden, etwa im rechten Winkel in die Stirn übergehend. Der Vorderteil des Scheitels ist lang vor die Augen vorgezogen, der Hinterrand ist fast im rechten oder etwas spitzeren Winkel ausgeschnitten. Gesicht tief rinnenförmig ausgehöhlt mit hohen lateralen Leisten, besonders aber die Stirn, welche als sehr lange nach vorne verschmälerte Rinne ausläuft. Clypeus oben breit, nach unten verschmälert und nicht so tief ausgehöhlt, mit einem Mittelkiel. Nur 2 laterale Ocellen in normaler Größe vorhanden, die dritte Ocelle ist kleiner. Fühlerglied II etwa 2 mal so lang wie breit, walzenförmig, mit spärlichen Körnchen. Pronotum kurz und sehr breit, aber etwa um eine Augenbreite schmäler wie das Schildchen. Die seitlichen Kiele des Pronotums verbinden beide Seitenecken und ziehen sich bogig hinter die Augen. Schildchen mit komplettem Mittel-

kiel und 2 lateralen und vorne verkürzten Seitenkielen, welche nur $^2/_3$ der Schildchenlänge erreichen. Schildchenspitze mit transversaler Runzelung. Flügel glasig, wenig gezeichnet.

Von den benachbarten Gattungen weicht diese Gattung besonders durch die Flügelnervatur, die Gesichtsform und die Genitalorgane ab. An den Vorderflügeln entstehen Sc mit R und M aus einem Punkte der Basalzelle. Gesichtspartien schlank, wodurch sich diese Gattung der Gattung *Brixia* Stål nähert, die Vorderflügel sind aber nicht gekörnelt. Hintertibien unbedornt. Sehr nahe steht auch die Gattung *Brixidia* Haglund, die aber durch die Bifurcation der Hauptnerven R und Cu im distalen (nicht proximalen!) Drittel des Vorderflügels abweicht Apex des Kopfes hat nur einen einfachen, sehr kurzen transversalen Kiel.

Typus generis: *B. clara* n. sp.

Bashgultala clara n. sp. (Taf. IX. Fig. 22—28).

Gesamtgröße: ♂♂ 4,9—5,3 mm, ♀♀ 5,6—6,5 mm.

Graugelblich oder weißlich, mit brauner Zeichnung, aber nur zwischen den Leisten des Scheitels und des Gesichtes; ein wenig dunkel auch auf dem Pronotum. Schildchen ockergelb. Beide Flügelpaare durchsichtig, mit gelblicher Schattierung der Membran und etwas dunklerer, fast farbloser Nervatur. Der Innenrand ist an der Stelle der Verbindung mit Ax und in der Clavusspitze dunkler.

♂ Aedeagus besteht aus dickem Hauptstamm und 2 langen Auswüchsen. Analröhre am Ende winkelig, mit großer dorsaler Oeffnung und nur kurzem basalen Stiel. Genitalplatten im rechten Winkel gekrümmt, oben unregelmäßig herzförmig ausgeschnitten.

Afgh.: Bashgultal, 1200 m, 3. IV.—12. V. 53 (Holotypus, Allotypus, Paratypen), Tangi Gharuh, 1600 m, 21. VIII. 52 (Paratypen), in mehreren Ex. (Klapperich).

Adolenda decolorata n. sp. (Taf. XV., Fig. 119—123).

Sehr nahe der Art *Adolenda typica* Dist. 1911, nur durch kleinere Größe (♂ 4,7 mm, ♀ 5 mm) und verschiedenartige Ausfärbung abweichend. Von der Gattung *Bashgultala* n. g. ist sie besonders durch die Vorderflügelnervatur abweichend.

Kiele des Schildchens weißlich mit dunklerer Umrandung. Vorderflügel hyalin, mit leicht brauner Nervatur, die besonders im Flügelappendix dunkler ist, fast ohne braune Flecke, nur am

Flügelrande im Clavusapex 2 kleinere Flecke, ein Fleck im Flügelappendix und mit 7 sehr kleinen Verdunkelungen an den Stellen der Verbindung der Flügelumrandung mit den apikalen Nerven. Am Rande der Hinterflügel nur eine dreieckige Apikalzelle.

♂ Genitalplatte mit einer großen Verdickung und einer fingerförmigen Apikalpartie. Aedeagus sehr dick und kurz mit einem apikalen breiten Gonoporus. Analröhre kurz, von oben gesehen mit dreieckigem Umriß, von unten dachförmig.

♀ Analröhre ähnlich wie beim ♂, seitliche Zapfen des Pygophors gespalten.

Afgh.: Tangi Gharuh, am Kabulfluß, 1600 m, 21. VIII. 52, Holotypus ♂, Allotypus ♀ (Klapperich).

Myndus musivus (Germar 1842) — Weit verbreitete, salicicole Art, die nur örtlich und seltener vorkommt.

Afgh.: Sarobi, 900 m, 12. VI. 52, 1 Ex. (Klapperich).

Hyalesthes obsoletus Signoret 1866 — Mediterrane Art, die auch in Mitteleuropa an xerothermen Biotopen vorkommt. In südlicheren Gegenden ziemlich häufig; die Hauptnährpflanze ist *Convolvulus*. Diese Zikade ist als Vektor einer Virose (Stolbur) bekannt und daher wirtschaftlich sehr schädlich.

Afgh.: Bashgultal, 1300 m, 24. V. 53, 2 Ex. (Klapperich).

Latoliarus gen. nov.

Schildchen mit 3 Kielen, Kopf auf dem Scheitel eine mondförmige Vertiefung, die in der Mitte durch einen Mittelkiel geteilt ist und vor diesen zwei so entstandenen Scheitelgrübchen geht der Scheitel durch eine regelmäßige Biegung ins Gesicht über. Oben auf der Stirn und auf der Kopfspitze befinden sich keine Kiele außer der lateralen leistenförmigen Umrandung. Nur der untere Teil der Stirne ist durch einen Mittelkiel geteilt, der sich auf dem Clypeus fortsetzt. An der Stelle des dritten Ocellus befindet sich nur eine lichtere Stelle. Clypeus oben bogig begrenzt und nur wenig kürzer als die Stirn. Basalteil der Antennen breit kugelig, dunkel. Scheitel kürzer als hinten breit, Kopf breit, aber bedeutend schmäler als das Pronotum. Transversaler Kiel des Pronotums, der hinter den Augen verläuft, zieht sich bogig zum Hinterteil des Scheitels hin, wo seine Ecken sehr breitwinkelig sind, wodurch hier wieder ein Bogen entsteht.

Typus generis: *L. brunneus* n. sp.

Latoliarus brunneus n. sp. (Taf. VII, Fig. 11; Taf. VIII, Fig. 12–17)

Länge ♂ 6,1—6,5 mm, ♀ 6,6—7,9 mm, Kopflänge 0,18 mm, Kopfbreite (incl. Augen) 1,2—1,4 mm, Pronotumsbreite 1,4 bis 1,6 mm, Schildchenlänge 1,3—1,6 mm.

Ockergelb bis dunkelbraun gefärbt mit glasigen Flügeln, ohne Zeichnung und Pilosität, nur mit dunklerer schwach gekörnter Nervatur und braunem Stigma. Kopf kurz, Scheitel mondförmig, durch einen Mittelkiel geteilt. Vorderrand ohne Kiele, nur oben auf der Stirn mit leichten und schwer bemerkbaren Eindrücken. Übergang zur Stirn bogig. Stirn länger, oben mit fast geradem Rand und gegen den Scheitel zu gerundet. Die lateralen kielartigen Ränder nach oben konvergent; am unteren Rande der Facettenaugen ist die Stirn am breitesten und zum Clypeus wieder ein wenig verschmälert. Clypeus mäßig aufgetrieben, mit völlig gebildetem Mittelkiel und lateralen Kielen. Stirn mit Mittelkiel, der nur zu zwei Drittel seiner Länge reicht, und oben fast ganz undeutlich ist.

Pronotum von gewöhnlicher Form, Scutum mit 3 stark ausgeprägten Kielen. Flügel ohne Zeichnung, mit braunem Stigma. Vorderflügelnervatur entspringt aus den Winkeln der Basalzelle. Hintertibien mit 3 kurzen Dornen.

Scheitelfeld sehr breit, bräunlich, hinten gerundet, mit kurzem Mittelkiel. Pronotum leicht gelblich, Scutum braun, Tegulae licht gelblich.

♂ Aedeagus erinnert in seiner Gestaltung an den von *Cixius*, ist lang, sein beweglicher Endteil gekrümmt, bei der Basis mit langem Dorn, weitere 2 Dorne sind jederseits am Hauptstamm, von diesen ist der vordere 2mal stark gebogen, der hintere nur säbelformig gebogen. Der Griffel hat einen schmalen Stiel, und ist an den Seiten verschieden stark verbreitet, am Ende bogig begrenzt und mit spärlichen Härchen versehen. Analröhre fast parallelseitig, an der Basis verschmälert, am Ende mit gerundeten Ecken und abgestumpftem Rand. Die Wände des Pygophors fast gerade, nach unten breit konkav ausgeschnitten, auf der ventralen Seite mit dreieckiger Verlängerung.

Afgh.: Purstam, 1700 m, 19. VII. 52 (Holotypus, Allotypus), Kamdesch, 2000—2200 m, 16.—17. VII. 52, Paghmangebirge, 2100—2400 m, 14. VI. 53—6. VII. 52 in mehreren Paratypen (Klapperich).

Flatidae

Phantia viridula Puton 1890 — Sehr seltene, wenig gesammelte Art, vom Kaukasus und aus Persien bekannt.

Afgh.: Kabul, 1740 m, 17. IX. 52, 3 Ex. (Klapperich).

Phantia christophi Rusiecka 1902 — Sehr seltene, große Art, die aus Turkestan, Türkei und Persien bekannt ist.

Afgh.: Nuristan — Kutiau, 1500 m, 22. V. 53; Bashgultal, 1200 m, 7. V. 53; Kamdesch, 2200 m, 17. VII. 52, 3 Ex. (Klapperich).

Phantia rubromarginata Rusiecka 1902 — Aus Persien bekannte Art.

Afgh.: Sarobi am Kabulfluß, 900 m, 12. VI. 52; Tangi Gharuh, 1600 m, 8. VII. 52; Bashgultal — Kamu, 1300 m, 15. VII. 52; in mehreren Ex. gesammelt (Klapperich).

Dictyopharidae

Dictyophara europaea (Linné 1767) — In Zentraleuropa und mediterran häufige Art.

Afgh.: Nuristan — Kamu, 1300 m, 15. VII. 52; Kamdesch, 2000—2200 m, 16.—17. VII. 1952; Kabul, 1740 m, 17. IX. 52; Paghmangebirge, 2400 m, 6. VII. 52; Purstam, 1700 m, 19. VII. 52; in mehreren Ex. (Klapperich).

Dictyophara tangigharuha n. sp. (Taf. X. Fig. 39—42; Taf. XIV. Fig. 114)

Kleinere Art (Gesamtlänge ♂ 9,9—10,9 mm) mit sehr langem, spitz verlängertem Kopf. Die Grundfarbe der Sammlungsstücke ist gelblich mit dunkleren Vorderflügelnerven, Pronotum und Scutum in der Mitte zwischen den lateralen Kielen und dem Mittelkiel mit gelbrötlichen Binden. Scheitel 6 mal länger als zwischen den Augen breit, mit einem niedrigen Mittelkiel und mit den oberen lateralen Kielen, die fast leistenförmig verbreitet sind, so daß eine Rinne mit beinahe parallelen Seiten entsteht. Erst vor dem Ende beginnen sich diese Kiele auf dem Apex zu verbinden. In der Seitenansicht ist der pfriemenartige Kopf nur wenig an der Spitze geneigt. Auf der lateralen Kopffläche laufen weitere laterale Kiele, die sich subapikal mit den oberen Kielen verbinden. Die unteren Kiele erstrecken sich vom Apex bis zur Basis der Stirn, aber in dem basalen Drittel sind sie schon fast verlöscht. Die Stirnfläche, welche in irgendeiner Ent-

fernung vor der Endpartie leicht rötlich gezeichnet ist, hat eine nach hinten sich verbreiternde, paarige lange Binde und ist damit auffallend rötlich gefärbt. Die Antennenbasis ist braun. Das Pronotum hat einen fast rundlichen Vorsprung an seinem Vorderrande und einen konkaven inneren Abschnitt am Hinterrande; oben ist es mit 3 parallelen Längskielen versehen. Scutum etwa 2,5mal so lang wie das Pronotum und gleichartig gefärbt. Die Vorderflügel haben gewöhnliche Nervatur, im apikalen Drittel befinden sich nur sehr wenige retikulierende transversale Nerven. Hintertibien mit 4 Dornen.

Afgh.: Tangi Gharuh, 1600 m, 8. VII. 52, 2 Ex. (Holotypus ♂, Paratypus), (Klapperich); Irak - Baghdad, coll. N. Mus. Prag (Frau Kálal-di Lotti), 2 Paratypen.

Pyrilla protuberans Stål 1859 - Orientalische Region.

Afgh.: Dakka, 900 m, 1. IX. 53, 2 Ex. (Klapperich).

Achilidae

Elidiptera parnassia Stål 1859 (= *Helicoptera parnassia* Stål) — Diese sehr seltene Art ist von Ungarn, Tschechoslovakei, Jugoslawien und Griechenland bekannt.

Afgh.: Nuristan - Kutiau, 1550 m, 14. V. 53; Bashgultal - Kamdesch, 2200 m, 17. VII. 52; 2 Ex. (Klapperich).

Derbidae

Malenia bosnica Horváth 1907. Sehr seltene Art, aus Südeuropa, Cypern, Italien, Sizilien, Jugoslavien und Turkestan bekannt, weit verbreitet.

Afgh.: Nuristan - Bashgultal, 1150—1300 m, 6.—24. V. 53; Badakshan - Faizabad, 1450 m, 2. VII. 53; Nuristan - Kutiau, 1550 m, 14. V. 53; Kamdesch, 2200 m, 16. VII. 53; Paghmangebirge, 2100 m, 14. VI. 53; in mehreren Ex. (Klapperich).

Caristianus indicus v. **pallifrons** n. var. (Taf. XV, Fig. 115).

Die typische Form ist bisher nur aus Indien bekannt. Afghanische Stücke weichen durch die helle Farbe der unteren Hälfte der Stirn und hellen Clypeus mit einer transversalen Binde in der Mitte ab.

Afgh.: Bashgultal, 1100 m, 6. V. 53; Tangi Gharuh am Kabulfluß, 1600 m, 21. VIII. 52; 3 Ex. (Klapperich).

Delphacidae (*Araeopidae*)

Delphax inermis Ribaut 1934 — Mediterrane Art, wahrscheinlich mit weiterer Verbreitung, bisher wenig bekannt.

Afgh.: Tangi Gharuh am Kabulfluß, 1600 m, 21. VIII. 52, 4 Ex. (Klapperich).

Kelisia ribauti Wagner 1939 — Weit verbreitete und häufige Art.

Afgh.: Darufulun bei Kabul, 11. VI. 53, 1800 m; Kabul, 1740 m, 14. V. und 13. IX. 52; 5 Ex. (Klapperich).

Araeopides picta Ribaut 1948 — Bisher nur von Cypern, Anatolien und Irak bekannt.

Afgh.: Jalalabad, 500 m, 30. III. 53, 1 Ex. (Klapperich).

Calligypona propingua (Fieber 1866) — In Zentraleuropa, dem Mittelmeergebiet, Balkan, Kaukasus, Turkestan weit verbreitet und an wärmeren Lokalitäten häufig.

Afgh.: Kunartal — Asmar, 900 m, 3. IV. 53; Sarobi am Kabulfluß, 900 m, 12. VI. 52; Jalalabad, 500 m, 30. III. 53; 5 Ex. (Klapperich).

Caligypona minuscula (Horváth 1897) — Xerotherme Art, die aus der Tschechoslovakei, von Südeuropa, dem Kaukasus und Anatolien bekannt ist.

Afgh: Sarobi am Kabulfluß, 12. VI. 52, 900 m; Tangi Gharuh, 21. VIII. 53; Darufulun bei Kabul, 1800 m, 9. VI. 53; 6 Ex. /Klapperich/.

Calligypona marginata (Fabricius 1794) — Ganze paläarktische Region; gemeine und weit verbreitete Art, die besonders an Weiden und Kornfeldern häufig ist.

Afgh.: Kabul, 1740 m, 16.—19. IX. 52, 16. VI. 52; Khanabad, 650 m, 27. VI. 53; Sarobi am Kabulfluß, 900 m, 12. VI. 52; Badakschan — Faizabad, 1450 m, 2. VII. 53; Andarabtal — Khinjan, 1240 m, 25. IX. 52; Jalalabad, 500 m, 30. III. 53; in mehreren Exemplaren (Klapperich).

Calligypona aubei (Perris 1857) — Europäische häufige Art, die weit nach Osten geht.

Afgh.: Darufulun, 1800 m, 17. VI. 53; Kabul, 1740 m, 21. VI. 52, 8 Ex. (Klapperich).

Calligypona latespinosa n. sp. (Taf. VII, Fig. 1—3)

Gesamtlänge: ♂ 3,9—4,2 mm, ♀ 4,6—4,8 mm (makropt. Ex.); ♀ 2,9—3,1 mm, ♂ 2,8 mm (brachypt. Ex.).

Ein bischen an *C. marginata* F. erinnernde Art.

Macropteres ♂. Ockergelb mit dunkelbrauner Zeichnung und glasigen durchsichtigen Flügeln. Kopf breit, kurz, Scheitelfeld quadratisch, die Augen wenig überragend, mit 2 bis zur Mitte reichenden gelblichen Scheitelgrübchen und einer gespaltenen Fortsetzung des Frontalkieles mit brauner Ausfärbung der lateralen zwischen den Kielen gelegenen Partien. Stirn oben verschmälert, der Übergang zum Scheitel lang bogig. Mittelkiel oben gespalten, Seitenränder der Stirn sind fast parallel, nur oben zwischen dem unteren Teil der Facettenaugen beginnen sie sich zu verschmälern. Diese 3 Kiele setzen sich auf dem Clypeus fort, sind gleich gelblich gefärbt; die Ausfärbung der Fläche zwischen den Kielen ist dunkelbraun. Genae auch dunkelbraun mit einer weißgelben lateralen Umrandung. Sehr auffallend sind die Antennen: erstes Glied dunkelbraun, walzenförmig, etwa 3 mal so lang wie an der Basis breit, zum distalen Ende sich verbreiternd; zweites Glied nur in dem ersten Viertel oder noch weniger gebräunt, zum Ende verbreitert, gelblich, fast 2 mal so lang wie das erste Glied. Pronotum in der Mitte weißlichgelb, lateral dunkelbraun, an den Brustlappen des Pronotums wieder gelblich. Schildchen fast auf der ganzen Fläche dunkelbraun, nur die Seiten der hinteren Umrandung gelblich und der Mittelkiel mit der Scutellumspitze gelb. Laterale Kiele des Schildchens sind auch fast parallel, gegen den hinteren Rand sehr wenig divergierend. Tegulae gelblichweiß. Flügeldecken durchsichtig mit gebräunter Clavusspitze, ohne weitere dunkle Pigmentierung und ohne Körnelung der normal aussehenden, wenig dunkleren Nervatur. Körper gelblich mit dunkelbrauner Fleckung.

Brachypteres ♂. Flügeldecken erreichen nur die Spitze des Abdomens.

Macropteres ♀. Wie das ♂, aber viel lichter gefärbt, besonders auf dem Schildchen gelblich zwischen den lateralen Kielen. Pronotum auch fast auf der ganzen Fläche lichter und Scheitel desgleichen. Flügeldecken wie beim ♂.

♂ Aedeagus lang mit großer Basis, S-geschweift, am Ende mit winzigen Zähnchen und mit einer scharf auslaufenden Spitze. Stylus bogig, an der Basis an der Stelle der Verbindung beider Stylen höckerig verbreitet, dann bogig divergierend, am Ende gerundet, und mit einem oben angesetzten nicht sehr scharfen klauenförmigen Auswuchse. Analröhre sehr breit, fast die ganze Breite der oberen Hälfte der Pygophors-Oeffnung einnehmend, gerundet und mit 2 langen divergierten Dornen auffallend.

♀ Die ganze Unterseite des Abdomens gelblich mit dunklerer Pigmentation. Scheidenpolster gelblich, Pygophor weißlichgelb Ovipositor kürzer als die Analröhre, die Spitze der Analröhre braun. Basaler Teil des Genitalblockes ist weißlich, breit glockenförmig.

Exemplare des weiblichen Geschlechtes sind (wie die ♂♂) am besten nach den Antennen von den anderen Arten zu unterscheiden, auch die lateralen Kiele der Stirn und des Schildchens sind sehr charakteristisch, so daß diese Art vielleicht von sehr vielen Arten der Gattung ziemlich weit entfernt ist.

Afgh.: Tschakaran, 6. VII. 53; Paghmangebirge, 2400 m, 6. VII. 52 (Holotypus ♂); Achmede Dewane, 2800 m, 27. VII. 52 (Allotypus ♀); Sarobi, 900 m, 12. VI. 52; Panchirtal — Bazarak, 2200 m, 27. VI. 52; Darufulum am Kabulfluß, 17. VI. 53; mehrere brachypt. und macropt. ♂♀, 1 ♂ brachypt. stylopisiert, Paratypen (Klapperich).

Calligypona sp. ♀ (unbestimmbar) — Afgh.: Kandahar — Kuna, 5. III. 53, 1 Ex. (Klapperich).

Asiraca clavicornis (Fabricius 1794) — Xerothermophile, weit verbreitete Art, die aus Zentraleuropa, dem Mittelmeergebiet, Turkestan, der Balkanhalbinsel und der Mandschurei bekannt ist.

Afgh.: Kandahar, 950 m, 19. II. 53; Kataghan — Khanabad, 650 m, 27. VI. 53; 2 Ex. (Klapperich).

Tettigometridae

Tettigometra pantherina Horváth 1891 — Nur aus dem Kaukasus bekannt.

Afgh.: Kandahar — Kuna, 950 m, 18. I.—17. II. 53, in vielen Ex. bei Ameisen (Klapperich).

Tettigometra macrocephala Fieber 1865 — Zentraleuropa und Algerien. Eine ziemlich seltene Art, die an Weiden mit frischer Vegetation oder xerothermophil vorkommt.

Afgh.: Paghmangebirge, 2100—2400 m, 30. V.—6. VII. 52, 14. VI. 53, 6 Ex. (Klapperich).

Tettigometra costulata Fieber 1865 — Mediterrangebiet, Kaukasus, Turkestan, Persien, nicht selten.

Afgh.: Senna, 1800 m, 16. VII. 53; Paghmangebirge, 2400 m, 6. VII. 52; Faizabad, 1450 m, 2. VII. 53; Kandahar — Kuna, 950 m, 22. I. 53; Khanabad — Katangan, 27. VI. 53, 650 m; Kokschatal — Firgamu, 2300 m, 20. VII. 53; Wardruschtal — Barak, 1650 m,

5. VII. 53; Darufulun bei Kabul, 1800 m, 17. VI. 53; Kabul, 1740 m, 21. VI. 52; in mehreren Imagines (Klapperich).

Tettigometra obliqua Panzer 1799 — Von Zentraleuropa und dem Mediterrangebiet bis weit nach Anatolien, Syrien, Kaukasus und Sibirien verbreitete und gemeine Art.

Afgh.: Kabul, 1800 m, 11. VI. 53, 1 Ex. (Klapperich).

Tettigometra obliqua eremi Lindberg 1946 — Mehr südlich und südöstlich verbreitet als die Nominatform.

Afgh : Schiwa, Hochsteppe, 2800 m, 12. VII. 53; Kabul, 1740 m, 25. V.—21. VI. 52; Darufulun, 1800 m, 9.—17. VI. 53; Paghmangebirge, 2100–2400 m, 14. VI. 53 und 6. VII. 52; in mehreren Ex. (Klapperich).

Tettigometra vittelina Fieber 1865 — Rußland, Kaukasus, nur wenig gesammelte, seltene Art.

Afgh.: Panchirtal — Bazarak, 2200 m, 27. VI. 52; Kabul, 1740 m, 17. IX. 52; Faizabad, 1450 m, 2. VII. 53; 5 Ex. (Klapperich).

Tettigometra angulata Lindberg 1948 — Sehr seltene Art, aus Rußland, Kleinasien, Turkestan und Persien bekannt.

Afgh.: Kabul, 1740 m, 22. V. 52, 3 Ex. /Klapperich/.

Cicadidae

Klapperichicen n. gen. (Taf. XVI, Fig. 140—142; Taf. XVII. Fig. 2).

Durch die völlig unbedeckten ♂-Tympana gehört diese neue Gattung in die Nähe von *Tibicen* Latr. 1883.

Basalzelle der Vorderflügel geschwärzt, länglich, beide Hauptsectoren entspringen wie bei *Tibicen* den weit entfernten Stellen. Vorderflügel aber mit 8 Apicalzellen und Hinterflügel mit 6 Apicalzellen.

Femora der Vorderbeine mit drei starken Dornen. Durch diese Bedornung und besonders auch durch die ♂-Genitalanhänge ist diese neue Gattung von den nächst verwandten Gattungen leicht zu trennen. Diese ♂-Genitalanhänge sind so kurz, daß das Abdomenende an *Cicadatra* erinnert; bei *Tibicen* Latr. sind sie ziemlich lang, bei *Paharia* Dist. 1905 sind sie sogar extrem lang und die ♂-Abdomenspitze sieht fast wie beim Weibchen aus.

Typus generis: *K. dubius* (Jacobi 1927).

Nähere und ausführliche Beschreibung der Art in Jacobi 1927 Entom. Mitteilungen, XVI, 3: 216—217. Das erste ♂ war von Jacobi provisorisch mit Fragezeichen in die Gattung *Cicadatra* eingereiht, aber nach der Bemerkung im Texte von China

für den Vertreter einer neuen Gattung gehalten. Schon nach den engen und länger gestreckten Vorderflügeln und nach der rötlich gefärbten Flügelbasis mit schwarzbrauner Verdunkelung ist leicht zu sehen, daß es sich nicht um eine *Cicadatra* handelt.

Klapperichicen dubius (Jacobi 1927).

♀ VII. Sternit mit gerundeten Ecken, sein Hinterrand leicht konkav, in der Mitte mit einem tiefen, fast zum vorhergehenden Sternit reichenden V-Einschnitt. Pygophor schwarzbraun, am Rande mit einem großen, gelblichen Makel. Ovipositor von gleicher Länge wie Pygophor.

Afgh.: Panchirtal — Bazarak, 2200 m, 27. VI. 52, Allotypus ♀ und Paratypen ♀♀ mit einigen ♂♂ (Klapperich).

Paharia casyapae (Distant 1888) (Taf. XVII. Fig. 3) — Bisher nur aus Indien und Afghanistan bekannt.

Afgh.: Paghmangebirge, 2100 m, 14. VI. 53, 7 Ex., 4 Larven in der Zeit des Schlüpfens (Klapperich).

Cicadatra (Psalmocharias) querula (Pallas 1773) — Im Mediterrangebiet, Südrußland, Kaukasus, Persien, Beludschistan nicht selten, weit verbreitet.

Afgh.: Panchirtal — Bazarak, 2200 m, 27. VI. 52, 5 Ex. (Klapperich).

Cicadatra (Psalmocharias) rugipennis (Walker 1858) (Taf. XVII. Fig. 1) — Nur aus Afghanistan bekannte, höchst seltene, schön rot ausgefärbte Art.

Afgh.: Tangi Gharuh am Kabulfluß, 1600 m, 8. VII. 52, nur 2 Ex. (Klapperich).

Membracidae

Oxyrhachis tarandus (Fabricius 1798) — Äthiopische, orientalische Region, Ägypten.

Afgh.: Kunartal — Asmar, 900 m, 3. IV. 53, 2 Ex. /Klapperich/.

Leptocentrus taurus (Fabricius 1775) - Orientalische Region; weit verbreitete Art.

Afgh.: Tangi Gharuh, am Kabulfluß, 8. VII. 52 und 21. VIII. 53; Nuristan — Bashgultal, 1200 m, 17. V. 53, 17. VII. 52; Purstam — 19. VII. 52; Kamdesch, 2200 m, 7. VII. 52; in mehreren Ex. (Klapperich).

Cercopidae

Philaenus spumarius (Linné 1758) — In der paläarktischen und nearktischen Region an verschiedenen grasigen Biotopen sehr gemeine und weit verbreitete Art.

Afgh.: Badakschan — Sarekanda, 2800—4100 m, 21.—28. VII. 53; Walang — Salangtal, 2520 m, 29. IX. 52, in Kopula; Faizabad, 1450 m, 2. VII. 53, in Menge gesammelt (Klapperich).

Philaenus signatus Melichar 1896 — Aus dem Mediterrangebiet, Balkan und Anatolien bekannte xerothermophile Art.

Afgh.: Badakschan — Sarekanda, 2800—4100 m, 21.—28. VII. 53; Schiva — Hochsteppe, 2800 m, 7. VII. 53, Anjuman, 2900 m, 9. VIII. 52; Faizabad, 1450 m, 2. VII. 53, mehrere Ex. gesammelt (Klapperich).

Lepyronia coleoptrata (Linné 1758) — Europäische Art, die auch weit im Kaukasus, Turkestan, Sibirien und in der nearktischen Region verbreitet ist.

Afgh.: Badakschan — Faizabad, 1450 m, 2 Ex. /Klapperich/.

Poophilus costalis Walker 1851 — Orientalische Region.

Afgh.: Sarobi am Kabulfluß, 900 m, 12. VI. 52; Badakschan — Faizabad, 1450 m, 2. VII. 53; Nuristan — Purstam, 1700 m, 19. VII. 52; Apsai, 2000 m, 20. VII. 52; Darufulum bei Kabul, 1800 m, 17. VI. 53; Bashgultal, 1150 m, 12. V. 53; Kamu, 1300 m, 15. VII. 52; in mehreren Ex. und 1 St. Larven-Exuvie (Klapperich).

Iassidae (*Euscelinae*).

Macrosteles forficula (Ribaut 1927) — Nur aus Süd-Frankreich bekannte Art.

Afgh.: Kabul, 1740 m, 13. IX. 52, 10 Ex. (Klapperich).

Macrosteles quadripunctulatus (Kirschbaum 1868) — Aus Europa, Anatolien und Irak bekannte Art.

Afgh.: Khatanghan — Khanabad, 27. VI. 53; Sarobi am Kabulfluß, 650 m, 12. VI. 52; 6 Ex. (Klapperich).

Macrosteles laevis (Ribaut 1927) — In der paläarktischen Region weit verbreitete Art, die besonders an Kornfeldern in Menge lebt,

Afgh.: Kabul, 1740 m, 21. VI. 53 und 19. IX. 52; Asmar, 900 m, 3. IV. 53; in vielen Ex. gesammelt (Klapperich).

Macrosteles sp. ♀ (? **laevis** Rib.) — Afgh.: Bashgultal, 1100—1200 m, 10. IV.—6. V. 53; Tangi Gharuh, 1600 m, 8. VII. 52; Faizabad, 1450 m, 2. VII. 53; Sarobi, 900 m, 3. IV. 53, einige Ex. /Klapperich/.

Balclutha punctata (Thunberg 1782) Die Variationsbreite dieser manche Lokalrassen bildenden und weit verbreiteten Art ist groß. Die grünliche Farbe der afghanischen Exemplare ist

wie bei *B. pellucens* Horváth 1909, die Scheitellänge in der Mediane fast gleich lang wie an den Seiten.

Afgh.: Schiva, 2800 m, 7. VII. 53; Kamdesch, 2200 m, 17. VII. 52; Senna, 1800 m, 16. VII. 53; Purstam, 1700 m, 19. VII. 52; Mangul, 1250 m, 18. VII. 52; mehrere Ex. (Klapperich).

Aconurella prolixa (Lethierry 1885) — Im Mediterrangebiet, Balkan, Süd-Rußland, Kaukasus, Anatolien, Irak; weit verbreitet und sehr häufig.

Afgh.: Kabul, 1740 m, 7. IX. 52; Nuristan — Mangul, 1250 m, 18. VII. 52; Faizabad, 1450 m, 2. VII. 53; Sarobi, Kabulfluß, 900 m, 12. VI. 52; Sarekanda, 4100 m, 23. VII. 53; 7 Ex. (Klapperich).

Aconurella nuristana n. sp. (Taf. XII, Fig. 66—69).

Gesamtgröße: ♂ 2,8 mm.

Ähnlich der Art *Aconurella quadrum* Put., aber mit braunschwarzer Nervatur der Vorderflügel und tief schwarzem Gesicht. Grundfarbe olivengrün, Augen rötlich. Scheitel mit undeutlichen Flecken oder bei mehr pigmentierten Stücken mit einem Quadratfleck wie bei *A. quadrum* Put. Weitere Fleckchen sind nahe dem Vorderrande und 2 Flecken beiderseits der Mittellinie. Pronotum ist fast einfarbig und transversal gerunzelt, am Vorderrande punktiert und mit mehreren schwarzen Flecken. Scutum mit einer transversalen Mittellinie, in der Mitte, und manchmal auch am Vorderrande, schwarz gezeichnet. Vorderflügel undurchsichtig, matt glänzend mit gut ausgeprägter braungesäumten Nervatur.

♂ Aedeagus ähnlich wie bei *prolixa* Leth. und *quadrum* Put. Der Kamm am oberen Rande des Pygophors nur mit vier schwarzen Dörnchen. Stylus dornförmig, lang gebogen.

Afgh.: Nuristan — Achmede Dewane, 2800 m. 27. VII. 52, (Holotypus ♂, Paratypus ♂). 2 Ex. (Klapperich).

Aconura longipenis n. sp. (Taf. XII. Fig. 70—73)

Gesamtgröße ♀ 4,3 mm, ♂ 6,3 mm.

Oberseite gelbgrün, ohne weitere Pigmentation. Unterseite gelblich, bei manchen Stücken (besonders beim ♀) dunkler bis braun.

Kopf dreieckig, fast mit der Pronotumbreite übereinstimmend (aber besonders beim ♀ weniger breit) Scheitel gelblich, flach bogenförmig, mit feiner Mikroskulptur und einer Mittellinie im hinteren Zweidrittel. Die Länge des Scheitels fast wie die Breite zwischen den Augen und ein bischen mehr als die Länge des

Pronotums. Vorderteil des Pronotums glatt, schwielig, mit Mikroskulptur, in den hinteren zwei Dritteln gerunzelt. Gesicht fast ohne Zeichnung oder bei stärker pigmentierten Exemplaren gebräunt, nur die Spitze des Kopfes bleibt lichter, Postclypeus oben nur mit Seitenstrichen, unten braun gefüllt und Anteclypeus desgleichen. Wangenrand unter dem Auge stark „S"-geschweift. Anteclypeus etwas weniger als ½ der Postclypeuslänge. Beine gelblich, oder gelb mit brauner Fleckung oder schwärzlich braun.

♂ Die inneren Genitalien bieten gute Unterschiede von den bekannten Arten: Der Aedeagus hat die gewöhnliche Form der Gattung, ist lang, an der Basis stark im scharfen Winkel gebogen, dann gerade, am Ende gebogen und verbreitet und ein bischen schief abgeplattet. Stylus aus breiter Basis fingerförmig verschmälert und lang gebogen, bis zum Rande der Genitalplatte reichend und mit der Spitze diese ein wenig überragend, dort ist eine geschwärzte Stelle gleich am Rande der Genitalplatte. Außenseite der Genitalplatte mit einer Dornenreihe. Genitalplatte verlängert, am Ende scharfwinklig. Pygophor am oberen Rande gerade, auf dem Sternalrande lang bogig, mit schwarzer Längslinie und zwei kurzen Zähnchen auf der Außenseite in der Nähe der Randbiegung. Analröhre lang konisch.

♀ Mit auffallend langem Ovipositor (gleichartig geformt wie bei den anderen Arten der Gattung), VII. Sternit am Rande fast gerade, die Seitenecken in die Länge gezogen und beinahe rechtwinkelig gebogen.

Afgh.: Bashgultal, 20. IV.—9. V. 53, Holotypus, Allotypus und mehrere Paratypen (Klapperich).

Aconura instabilis Ribaut 1949 — Aus Cypern beschrieben.
Afgh.: Jalalabad, 500 m, 30. III. 53, 3 Ex. (Klapperich)

Aconura curtipenis n. sp. (Taf. XII, Fig. 74—77).

Gesamtgröße: ♂ 3,8 mm, ♀ 5 mm (incl. Ovipositor).

Durch die Ausfärbung der Oberseite und besonders kurzen Aedeagus auffallend.

♂ Scheitel graugelb, mit feiner Mikroskulptur, einer Mittellinie bis zu zwei Drittel der Länge und 2 kurzen Strichen im Nacken. Pronotum um ein Viertel kürzer als der Scheitel, so lang wie der Scheitel zwischen den Augen breit. Pronotum nicht so breit wie der Scheitel mit den Augen zusammen, graugelblich, mit einer transversalen Bogenlinie, und gelblicher Ausfärbung hinter dieser Linie. Schildchen gelblich mit 2 Punkten nahe dem

Hinterrande des Pronotums und mit feiner Mikroskulptur. Vorderflügel graugelblich mit farbloser Nervatur und schattiger Verdunkelung der Zellen besonders in der distalen Hälfte der Flügel. Unterteil des Körpers gelblich, Beine auch, Basen der Dornen, besonders an den Hintertibien braun.

♂ Aedeagus nahe der Basis gebogen und mit einer apikalen Spitze. Stylus einfach gekrümmt. Genitalplatten reichen nur hinter die Hälfte des Pygophors, Pygophor kahnförmig, zugespitzt. Die Bedornung der Genitalplatte ist unregelmäßig.

♀ Scheitellänge und ganze Ausfärbung der Oberseite ähnlich wie beim ♂. Flügel kürzer als die Abdomenspitze, die vom verlängerten Ovipositor gebildet wird. VII. Sternit gleich lang, wie die einzelnen vorhergehenden Sternite, mit rundlicher Umrandung. Die hervorragende Partie des Ovipositors ist 6 mal länger als die Länge des VII. Sternites.

Afgh.: Jalalabad, 500 m, 30. III. 53, Holotypus ♂, Allotypus ♀ (Klapperich).

Laburrus handlirschi (Matsumura 1908) — Ungarn, Südslovakei und Anatolien; xerothermophile, ziemlich seltene Art.

Afgh.: Hazardjad — Banda-e-Mir, 2900 m, 30. VIII. 52, 2 Ex. (Klapperich).

Euscelidius orientalis n. sp. (Taf. XVI. Fig.: 133—135)

Gesamtgröße ♂♂ 4,6—4,8, ♀♀ 4,9—5,6 mm. Oberseite gelblich, mit sehr spärlicher brauner Zeichnung (besonders beim ♀), nur bei den stark pigmentierten Stücken (einige ♂♂) ist die braune Ausfärbung der Ober- und Unterseite ganz überwiegend.

Scheitel mit einer transversalen, breiten, in der Mitte unvollkommenen Binde, weiterer Fleckung auf der Kopfspitze, bei den Ocellen und hinten auf dem Scheitel. Gesicht mit gewöhnlicher transversaler Bänderung, welche komplett gebildet ist und besonders auch die untere Hälfte des Gesichtes öfters schwarzbraun gezeichnet. Pronotum mit schattiger brauner Zeichnung, Schildchen mit braunen Ecken oder mit 2 großen Flecken auf dem Scutellum und kleineren 4 Flecken auf dem Scutum. Flügeldecken mit gewöhnlicher brauner Zeichnung in den Zellen, ähnlich wie bei *Euscelis plebejus* Fall. oder *Euscelidius schenckii* Kbm.

♂ Aedeagus im Profil wie bei *E. schenckii*, aber seine Apicaldornen sind wie bei *E. variegatus* Kbm. unten gebogen, die apicale Partie vor dem Orificium ist aber viel länger als bei dieser Art.

♀ Seitenecken des VII. Sternites gebogen, der Hinterrand hat einen W-Umriß, die mittlere Spitze ist sehr klein und die Einschnitte am Rande geschwärzt.

Afgh.: Kabul, 1740 m, 24. VI. 52, 1 Paratypus (Klapperich); Irak: Baghdad, einige Ex. ♂♀, Holotypus, Allotypus und Paratypen (Frau Kálal di Lotti).

Mocydiopsis klapperichi n. sp. (Taf. XI., Fig. 55—57).

Größer (♂ 4,3—4,4 mm, ♀ 4,8—5 mm) und mehr robust gebaut als *M. attenuata* Germ. auch mehr dunkler gezeichnet, so daß sie an einen langflügeligen *Scleroracus* durch die Zeichnung erinnert.

Scheitel bei den dunkler pigmentierten Stücken braun, Ränder, Mittellinie und 2 Paar transversale Binden gelb, oder bei den anderen Stücken gelb mit 2 kurzen Längsbinden nahe der Mittellinie, 2 mehr rundlicheren Flecken im Nacken und 2 länglicheren Dreiecken mit fleckiger Fortsetzung nahe dem Vorderrande. Pronotum einfarbig, am Vorderrande mit einigen unregelmäßigen Flecken, besonders nahe der mittleren Partie und den Vorderecken. Bei stark gebräunten Stücken ist das Pronotum braun mit verworrenen gelben Fleckchen. Scutum mit 4 braunen Flecken oder gelb mit einer dunklen transversalen Linie. Vorderflügel gelblichbraun, mit dunklerer Schattierung der Zellen, welche besonders bei stark pigmentierten Stücken ausgebildet ist.

♂ Aedeagus einfach gebogen, am Ende abgeplattet, in 2 Spitzen verlängert. In der Mitte zwischen diesen 2 Spitzen befindet sich noch eine weitere, und an den Seiten unter dem Apex befinden sich 2 lange laterale Dornen. Stylus einfach, länglich schwach gekreuzt.

Afgh.: Paghmangebirge, 2100—2400 m, 6. VII. 52 und 14. VI. 53 (Allotypus ♀); Batausar, 2550 m, 10.X.52; Do-Schak, 2500 m, 1.X.52; Ahmede Dewane, 2700 m, 25. VII. 52 (Holotypus ♂); Peschawurdo, 2200 m, 21. VII. 52; Walang, 2520 m, 29. IX. 52; (Paratypen), in 12 Ex. gesammelt (Klapperich).

Exitianus vulnerans (Bergevin 1925) — Seltenere Art mit weiter Verbreitung im Mediterrangebiet, in Anatolien und Irak; auch Madeira und Kanarische Inseln.

Afgh.: Sarobi am Kabulfluß, 900 m, 12. VI. 52; Kabul, 13. IX. 52 und 21. VI. 53; Jalalabad, 500 m, 30. III. 53; in großen Mengen gesammelt (Klapperich).

Cicadula divaricata Ribaut 1952 — Seltene mediterrane Art, Verbreitung bisher sehr wenig bekannt.

Afgh.: Kataghan — Khanabad, 650 m, 27. VI. 53, 2 Ex. (Klapperich).

Limotettix striola (Fallen 1806) — Weit verbreitete und häufige Art, die aus Europa, Nordafrika, Kaukasus, Turkestan, Sibirien und der nearktischen Region bekannt ist.

Afgh.: Kabul, 1740 m, 16.—30. V. 52, 13. IX. 52, Tangi Gharuh, 1600 m, 10. V. 52, in zahlreichen Ex. gesammelt (Klapperich).

Hardya anatolica Zachvatkin 1946 (Taf. XII, Fig. 62—65). — Diese Art ist bisher nur aus Anatolien bekannt. Im Osten leben manche nahe verwandten *Hardya*-Arten, deren genauere Verbreitung bisher vollkommen unbekannt ist.

Afgh.: Kabul, 1740 m, 21. VI. 52; Sarekanda — Badakschan, 4100 m, 28. VII. 53; Darufulun bei Kabul, 1800 m, 17. VI. 53 4 Ex. (Klapperich).

Stenometopiellus (Diplocolenoidea) schivaicus n. sp. (Taf. XI, Fig. 58—61).

Diese neue Art gehört wegen der Anwesenheit des Appendix am Unterrande des Pygophors des ♂ zur Gruppe der zwei von Linnavuori und weiteren, von Zachvatkin beschriebenen Arten, scheint aber durch die Form des Aedeagus sehr abzuweichen.

Gesamtgröße: ♂ 3,6 mm, ♀ 3,7 mm.

Die Ausfärbung der Oberseite ist gleichartig wie bei den anderen Arten der Gattung, am Vorderkörper, besonders auf dem Scheitel ist diese Art sehr typisch gezeichnet, die Vorderflügel sind dagegen wie bei *Psammotettix* gefärbt.

♂ Aedeagus mehr gerade, nur an der Basis und am distalen Ende gebogen. Hinterrand schwach konkav. Stylus fingerförmig, am Ende mäßig zugespitzt, an der Basis mit einer Verbreiterung. Genitalplatten wie bei den anderen Arten der Gattung am seitlichen Rande in der Mitte geteilt. Der ovale Auswuchs steht senkrecht zur Längsachse und ist sehr lang, fast 2 mal so lang als die Breite des Pygophors in der Höhe des Auswuchses. Bei *turkestanicus* und *perexiguus* Linnavuori ist diese Verbreitung am Unterrande des Pygophors immer kürzer und die Aedeagus-Basis nicht so dick. Das Ende des Pygophors ist nicht spitz wie bei den genannten Arten, sondern mehr stumpf.

Afgh.: Schiva, Hochsteppe, 2800 m, 2 ♂♂ (Holotypus, Paratypus), 7. VII. 53 (Klapperich).

Circulifer fenestratus (Herrich Schäffer 1834) — Aus Zentraleuropa, dem Mediterrangebiet, Kaukasus, Turkestan, Anatolien bekannte, häufige und weit verbreitete Art.

Afgh.: Kabul, 1740 m, 22. V. 52, 1 Ex. (Klapperich).

Circulifer guttulatus (Kirschbaum 1868) — Wie die vorhergehende Art, aber noch häufiger.

Afgh.: Badakschan — Schiva, Hochsteppe, 2800 m, 12. VII. 53; Sarekanda, 4100 m, 28. VII. 53; Kokschatal — Senna, 1800 m, 16. VII. 53; Darufulun bei Kabul, 1800 m, 17. VI. 53; Kabul, 1740 m, 17. IX. 52, 7 Ex. (Klapperich).

Circulifer guttulatus var. **laeta** Ribaut 1952 — Mit der Nominatform zusammen.

Afgh.: Schiva, Hochsteppe, 7. VII. 53; Jalalabad, 500 m, 3. III. 53; Kunartal — Asmar, 3. IV. 53, 900 m, Darufulun bei Kabul, 9.—17. VI. 53, 1800 m; Sarobi am Kabulfluß, 900 m, 12. VI. 52; Nuristan — Bashgultal, 1200 m, 3. V. 53; Tangi Gharuh am Kabulfluß, 1600 m, 21. X. 52; Badakschan — Sarekanda, 4100 m, 28. VII. 53; Faizabad, 1450 m, 2. VII. 53; in vielen Ex. (Klapperich).

Circulifer haematoceps (Mulsant Rey 1855) — Zentral- und Südeuropa; im Mediterrangebiet viel häufiger.

Afgh.: Jalalabad, 500 m, 30. III. 53; Tangi Gharuh, 1600 m 21. VIII. 52; Darufulun bei Kabul, 1800 m, 17. VI. 53, 4 Ex. (Klapperich).

Circulifer haematoceps var. **opacipennis** (Lethierry 1876) — Aus Mitteleuropa, dem Mediterrangebiet, Cypern, Anatolien, Kaukasus, Turkestan, Südrußland bekannte, xerothermophile und örtlich ziemlich häufige Form.

Afgh.: Sarobi am Kabulfluß, 900 m, 12. VI. 52; Darufulun bei Kabul, 1800 m, 11. V. 53; Kabul, 1740 m, 21. VI. 53 und 17. IX. 53; Tangi Gharuh, 1600 m, 21. VIII. 52; Badakschan — Faizabad, 1450 m, 2. VII. 53; Sarekanda, 4100 m, 28. VII. 53; Schiva, Hochsteppe, 2800 m, 12. VII. 53; Wardruschtal — Tschakaran, 1850 m, 6. VII. 53; Nuristan — Peschawurdo, 2200 m, 21. VII. 52; Paghmangebirge, 2400 m, 6. VII. 52; Kataghan — Khanabad, 650 m, 27. VI. 53 in großer Menge gesammelt (Klapperich).

Opsius lethierryi Wagner 1941 — Im Mediterrangebiet, Anatolien und Irak lebt diese Art an *Tamarix*, ist ziemlich häufig und verbreitet.

Afgh.: Nuristan — Kamu, 1500 m, 26. IV. 53; Sarobi am Kabulfluß, 900 m, 12. VI. 52; 2 Ex. (Klapperich).

Opsius jucundus Lethierry 1874 — Mir aus dem Irak bekannte Art.

Afgh.: Tangi Gharuh am Kabulfluß, 8. VII. 52, 1600 m, 1 Ex. (Klapperich).

Hishimonus disciguttus (Walker 1857) (= *Eutettix sellatus* Uhler, ? *Eutettix bengalensis* Distant 1918.) Nach Oshanin hat diese Art eine sehr weite Verbreitung in der aethiopischen und orientalischen Region und lebt auch in Japan. Klapperich's Material stimmt mit Distant's Diagnose vollkommen überein.

Afgh.: Kunartal — Asmar, 900 m, 3. IV. 53; Nuristan — Bashgultal, 1100 m, 6. V. 53, 4 Ex. (Klapperich).

Phlepsius intricatus (Herrich Schäffer 1838) sensu Dlabola 1954, Fauna ČSR Bd. I. — Zentraleuropa und Mediterrangebiet, weit bis zum Irak, Kaukasus, Turkestan und Nordafrika verbreitete, nicht seltene Art.

Afgh.: Kandahar Kuna, 950 m, 5. III. 53; Badakschan — Faizabad, 1450 m, 2. VII. 53, 5 Ex. (Klapperich).

Paramesus sp. 1 ♀ (? *nervosus* Fallen 1826) — Afgh.: Paghmangebirge, 2300 m, 25. VI. 52 (Klapperich).

Goniognathus guttulinervis (Kirschbaum 1868) — Sehr seltene, in Südeuropa, Irak, Nordafrika und Turkestan lebende Art.

Afgh.: Darufulun beim Kabulfluß, 1800 m, 17. VI. 53, 1 ♀ (Klapperich).

Scaphytoceps n. gen.

Von den in der Nähe stehenden Gattungen aus dem Tribus *Scaphytopini* sensu Oman weicht diese Gattung besonders durch das Costalfeld ab, wo die schiefen transversalen Nerven fehlen. Die nächst verwandte Gattung *Japananus* Ball 1931 hat eine andere Vorderflügelnervatur. Der Gipfel des Kopfes ist zugespitzt, aber der Vorderrand des Scheitels ist nicht geschärft und zum Gesicht nur scharf gebogen. Scheitel flach, zweimal so lang wie zwischen den Augen breit. Pronotum $^2/_3$ der Scheitellänge, Vorderrand bogig, Hinterrand breit gebogen, fast gerade. Pronotum viel breiter als der Kopf mit den Augen zusammen. Vorderflügel nicht breit, mit 4 Apicalzellen wie bei *Japananus*, aber mit einer Anteapicalzelle normaler Länge und die zweite äußere Anteapicalzelle ist fast um $^2/_3$ dieser Länge kürzer. Antennen sehr lang, Gesicht wie bei der Gattung *Scaphytopius* Ball.

♂ Connectivum kurz, Aedeagus einfach, symmetrisch, Genitalplatte lang, zusammen dreieckig zugespitzt.

♀ VII. Sternit fast gerade am Rande, seitlich mit tiefen und nach hinten divergierenden Rinnen, die Ecken bilden gerundete Zapfen, mit der schiefen Richtung zur Seite des Abdomens.

Von den Gattungen *Platymetopius* Burm., *Enantiocephalus* Haupt, *Proceps* Mulsant Rey und anderen, die ähnlich aussehen, aber zu einer anderen Gattungs-Gruppe gehören, ist diese Gattung z. B. durch die Genae, die hinter den Augen von oben gut sichtbar sind, durch die Ocellen die nicht so weit vor den Augen, aber gleich am Rande stehen, genug abweichend.

Typus generis: *Scaphytoceps melleus* n. sp.

Scaphytoceps melleus n. sp. (Taf. XIII, Fig. 91—94; Taf. XV Fig. 127).

Gesamtlänge: ♂ 5,3 mm, ♀ 6 mm.

In der Größe von *Proceps acicularis* Herrich Schäffer. (Da von dieser sehr seltenen mediterranen Art die inneren Genitalien bisher noch nicht publiziert wurden, führe ich sie nach einem Exemplar aus Italien an, wofür ich Prof. Servadei, Padova sehr verpflichtet bin.) Die neue Art ist von *Proceps* schon in der ockergelben Ausfärbung abweichend. Sie ist besonders durch die Zeichnung des Scheitelfeldes auffallend. Eine dunklere braune Pigmentierung bildet hier 2 längliche zur Spitze des Kopfes sich erstreckende Binden, welche sich dort vereinigen und hinten stark verbreitern. Sie sind an den Seiten hell gerandet und kurz schief gestrichelt. Scheitelfeld abgeflacht, etwa 2 mal so lang wie zwischen den Augen breit und mit ziemlich scharfem Rand. Die Ausrandung hinter den Augen ist sehr schmal. Gesicht hell gelblich, mit parallelen dunkleren Binden am Rande. Anteclypeus kurz birnförmig, Postclypeus schmal, nach oben wenig verbreitet, etwa 3 mal so lang wie der Anteclypeus. Pronotum wenig breiter als der Kopf mit den Augen, etwas kürzer als $^1/_2$ der Scheitellänge. Scheitelfeld und Vorderteil des Pronotums mikroskulpturiert. Pronotum hinten glänzend mit unansehnlichen Spuren der Runzelung. Pronotum ohne weitere dunklere Ausfärbung, desgleichen das Schildchen, wo sich auch feine Mikroskulptur befindet. Seitliche Dreiecke gelblich, transversaler Strich braun. Vorderflügel schwach durchscheinend, mit wenig deutlicher Nervatur und einer apikalen schwachen Verdunkelung der gelben Grundfarbe. Costalrand von der Mitte fast bis zum Flügelendteil farblos. Unterseite des Körpers gelblich.

♂ Aedeagus einfach, an der Basis stark nach hinten gebogen und dann wieder als eine dorsoventralgedrückte, bogige, S-geschweifte Platte, mit dorsalem subapikalen Gonoporus. Stylus einfach, lang bogig, als fingerförmiger Auswuchs mit breiter Basis. Genitalplatten vom Innern gesehen ohrförmig verlängert, zusammen zum Ende gespitzt. Seitenwände des Pygophorus unter der Afterröhre in einen rundlichen, mit vielen Härchen versehenen Zapfen verlängert.

♀ Nähere Beschreibung des VII. Sternites in der Gattungs-Diagnose.

Afgh.: Nuristan — Bashgultal, 1100 m, 6. V. 53, Holotypus ♂, Allotypus ♀, (Klapperich).

Platymetopius distinctus Melichar 1902 (= *P. undatus* var. *distinctus* Melichar 1902). (Taf. XII, Fig. 78—81).

Diese zweifarbige Art hat eine zackige, leicht bräunliche Ausfärbung der Innenseite der Vorderflügel und auch des Vorderkörpers wie *P. undatus* Deg. Die Zeichnung verschmälert sich aber stark nach hinten und die Art ist größer: ♂ 6,3 mm, ♀ 6 – 6,4 mm.

Das Hauptmerkmal in dem sie von *undatus* abweicht, ist nach Melichar die innere Zacke, welche einen gebogenen und nicht gewinkelten Rand hat.

♂ Aedeagus schlank, länglich gebogen, mit dorsalen, kurz vor dem Ende in zwei lange dornige Fortsätze geteilten Appendices, welche stark divergieren. Pygophor im Inneren mit einem langen, geraden, am Ende geschärften Dorn. Stylus mäßig lang, einem Drittel der Länge der Genitalplatten gleich, sehr schwach gebogen und ein bischen abgeplattet.

♀ Sternit VII. mit 2 kurzen genäherten Einschnitten in der Mitte und noch einer lateralen Sinuosität.

Afgh.: Senna, 1800 m, 16. VII. 53, 4 Ex., Holotypus, Allotypus und Paratypen (Klapperich).

Platymetopius kabulensis n. sp. (Taf. XIII, Fig. 82—84).

Gesamtgröße: ♂ 6,7 mm, ♀ 6,9 mm.

Einfarbige bräunliche Art, mit unansehnlichen lichteren Stellen, besonders auf der Innenseite der Vorderflügel. Scheitel beim Weibchen halb so lang wie in der Mitte breit, kürzer beim Männchen, gelb, ohne Zeichnung, nur mit einer Mittellinie. Pronotum dunkler, mit glasigen rundlichen Stellen: Scutum gelb, mit zwei

Punkten, einer transversalen Linie und einigen dunkleren Makeln im hinteren Teil. Vorderflügel ebenso bräunlich, besonders im Innern, am Vorderrande fast farblos oder manchmal braungefleckt. Auf der Fläche der Vorderflügel mehrere große glasige Flecken; Nervatur lichter. Vorderflügel außerdem noch braun pigmentiert.

♂ Aedeagus mit dorsoventraler lamellenartigen Hauptpartie, längeren und spitzigen lateralen Dornen, die sich am Ende verbinden und ein bischen kreuzen, und einem weiteren Paar von nicht so langen und aus der Basis entstehenden Dornen. Beide Paare parallel. Stylus noch kürzer als *P. distinctus* und mehr gekrümmt, gegen das Ende verschmälert. Pygophor ohne dornartige Auswüchse.

♀ VII. Sternit in der Mitte mit einem tiefen bis zur Mitte reichenden Einschnitt und einer leicht welligen Ausrandung auf den Seiten.

Afgh.: Kabul 21. VI. 53, 1100 m, Allotypus ♀; Bashgultal, 1150—1200 m, 10. VIII. 52 und 30. IV.—12. V. 53, Holotypus ♂ und 7 Paratypen (Klapperich).

Psammotettix pictipennis (Kirschbaum 1868) — Ziemlich seltene, xerophile Art, die aus der Balkanhalbinsel, der Tschechoslovakei, dem Mediterrangebiet, Anatolien und Irak bekannt ist.

Afgh.: Kabul, 1740 m, 21. VI. 52, 1 Ex. (Klapperich).

Psammotettix provincialis (Ribaut 1925) — Zentral- und Südeuropa, örtlich nicht selten, bevorzugt xerotherme grasige Flächen.

Afgh.: Jalalabad, 500 m, 30. III. 53; Asmar, 900 m, Kunartal, 3. IV. 53; Bashgultal, 1200 m, 3. VI. 52; Sarobi, 900 m, 12. VI. 52; mehrere Ex. (Klapperich).

Psammotettix striatus (Linné 1758) — Zentral- und Südeuropa, örtlich sehr häufig, aber nur im Süden, sonst sehr selten. Lebt an xerothermophilen und Steppen-Vegetation.

Afgh.: Hazardjat — Bahmian, 2500 m, 28. VIII. 52; Kabul, 1740 m, 13.—16. IX. 52, 14. V. 52, 21. VI. 53; Faizabad, 1450 m, 2. VII. 53; Khanabad, 650 m, 27. VI. 53; in mehreren Ex. (Klapperich).

Psammotettix sp. ♀: Eine größere Anzahl von Exemplaren, die nicht näher bestimmbar sind und vielleicht zu den beiden vorhergehenden Arten gehören, aus den Lokalitäten: Kabul, Tschakaran, Sarobi, Schiva, Tangi Gharuh, Asmar, Khanabad, Bashgultal.

Psammotettix notatus var. **diluta** Ribaut 1952 — Verbreitung unbekannt, von Frankreich beschrieben. Sehr seltene Art.

Afgh.: Schiva, Hochsteppe, 7. VII. 53, 2800 m, 9 Ex. (Klapperich).

Chiasmus conspurcatus (Perris 1857) — Diese Art ist aus Irak, Südösterreich, Bulgarien, Anatolien und dem Mediterrangebiet bekannt.

Afgh.: Kabul, 1740 m, 14. V. 52, 17. VI. 53, 16. IX. 52; Tangi Gharuh, 21. VIII. 52, 1600 m; 3 brachypt. 3 makropt., Ex. (Klapperich).

Parabolocratus glaucescens Fieber 1866 — Aus dem Mediterrangebiet, Anatolien und Irak bekannte Art.

Afgh.: Nuristan — Bashgultal, 1100 m, 14. VII. 52; Sarobi am Kabulfluß, 900 m, 12. VI. 52, 2 Ex. (Klapperich).

Parabolocratus eximius (Kirschbaum 1868) — Mediterrane Art.

Afgh.: Nuristan — Bashgultal, 1100—1200 m, 11. IV.—6. V. 1953; Kunartal — Asmar, 3. IV. 1953, 900 m, 4 Ex. (Klapperich).

Thomsoniella porrecta Walker 1858 — Bisher nur aus Ceylon bekannte, nicht seltene Art.

Afgh.: Jalalabad, 500 m, 30. III. 53, 1 Ex. (Klapperich).

Aphrodinae

Aphrodes bicinctus (Schrank 1836) — Paläarktische und nearktische Region. An grasigen Biotopen, Wiesen und Kulturflächen gemeine Art.

Afgh.: Wardruschtal — Barak, 1650 m, 5. VII. 53; Tschakaran, 6. VII. 53; 4 Ex. (Klapperich).

Aphrodes nuristanicus n. sp. (Taf. XI. Fig. 51—54).

Gesamtgröße ♂ 4,3—4,5 mm, ♀ 5,6 mm. Längliche, braune Art mit weißlichen Querbinden beim Männchen, oder weißlich bis grau, mit unregelmäßiger schwarzbrauner Pigmentation beim Weibchen.

♂ Scheitel flach, ein bischen konkav vor dem Vorderrande, mit weiteren Unebenheiten an den Seiten neben den Augen. Die Ocellen auf dem Scheitel dem Vorderrande genähert, dieser ziemlich geschärft. Der Hinterteil ist mit kurzem Mittelkiel versehen. Das Pronotum am Vorderrande weit gebogen, besonders an den Vorderecken schwach granuliert, im Hinterteil quer ge-

runzelt, Scutum granuliert, mit umgekehrter V-Linie; Scutellum mit quer gerunzelter Spitze. Vorderflügel braun, mit weißlichen Stellen am distalen Ende der Clavusnerven, einem Punkte an der Flügelbasis, umgekehrter V-Fleck an der Bifurcation der Media, längere komplette Binde am Quernerven weit hinter der Mitte und andere am Endrande des Flügels. Die Art ist durch diese Zeichnung dem *Aphrodes elongatus* Leth. sehr ähnlich, von ihm aber durch den Bau des Penis stark abweichend. Pygophor und Stylus von der gewöhnlichen Form, aber am Aedeagus befinden sich nur 2 Paare von nach rückwärts zur Basis gerichteten Dornen, von denen die inneren 2 Dorne etwa um $^1/_2$ kürzer sind als die weit divergierenden lateralen.

Afgh.: Nuristan — Bashgultal, 1200 m, 20. IV. — 11. V. 53 Holotypus ♂, Allotypus ♀ und 2 Paratypen ♂ (Klapperich).

Eupelicinae

Eupelix cuspidata var. **depressa** Fabricius 1803 — Weit verbreitete und gemeine Art: Europa, Nordafrika, Kaukasus, Turkestan.

Afgh.: Badakschan — Faizabad, 2. VII. 53, 1450 m; Kabul, 1740 m, 22. V. 52, 2 Ex. (Klapperich).

Paradorydinae

Paradorydium breviceps Melichar 1902 (Taf. XVI, Fig. 132) — Nur aus Persien bekannte, seltene Art.

Afgh.: Basghultal, 1300 m, 24. V. 53; Tangi Gharuh, 10. V. 52, 1600 m, 2 Ex. (Klapperich).

Evacanthinae

Evacanthus acuminatus (Fabricius 1794) — Europa, Kaukasus, Sibirien, Nearktische Region. Überall gemeine Art, besonders an niedrigeren Pflanzen in Wäldern.

Afgh.: Paghmangebirge, 2100 m, 14. VI. 53, 2 Ex. (Klapperich).

Iassinae

Penthimia scutellata Melichar 1902 (Taf. XI, Fig. 48—50). — Bisher nur aus Persien bekannt.

Afgh.: Bashgultal, 1100 m, 6. IV. 53; Asmar, 900 m, 3. IV. 53; Jalalabad, 1200 m, 30. III. 53, 9 Ex. (Klapperich).

Coelidiinae

Placidus vicinus n. sp. (Taf. XVI, Fig. 136—139).

Von der nahe verwandten Art *P. hornei* Distant 1908 besonders durch die Größe, Ausfärbung und weitere Merkmale am Scheitel, Vorderhüften und Genitalien abweichend.

Gesamtgröße ♂ 8 mm, ♀ 8,7 mm.

Die Grundfarbe der Oberseite ist ockergelb, mehr (♂) oder weniger (♀) dunkel bis schwarzbraun pigmentiert. Die weiblichen Stücke sind fast einfarbig im Gegenteil zu Distant's Art, wo die ♀-Ausfärbung mehr mit ♂-Stücken dieser neuen Art übereinstimmt. Beim ♀ dieser neuen Art sind auf dem Vorderteil des Scutums dunklere Flecken, die aber auch fehlen können. Die Beine können die Femora teilweise und die Hintertibien besonders von der Innenseite und auf dem distalen Ende dunkel pigmentiert haben. Die männlichen Stücke sind mehr dunkel gezeichnet, besonders am äußersten Vorderteile des Scheitels, auf dem Clypeus, an den unteren Hälften der Lora, auf der Unterseite des Körpers und Pronotums bis auf die lateralen Seiten, welche ockergelb gefärbt sind. Beine schwarz, aber die distalen Partien von Tibien I und II gelblich, desgleichen die Außenseiten der Hintertibien, Verbindungen der Femora mit den Tibien und die Bedornung.

Scheitel nicht länger als hinten breit wie bei *P. hornei*, aber ein wenig kürzer. Die Farbe des Scheitels ist beim ♀ licht, beim ♂ fast nur am Vorderrande dunkel, daher weicht diese neue Art von *P. hornei* sehr ab, wo schon beim ♀ eine größere Fläche dunkel ist, als die gelben Reste der Scheitelfläche im Hinterteile.

Flügel glashell, nur beim ♂ eine unvollkommene, transversale Binde in der Mitte, welche schwach ausgeprägt ist, oder nur als die dunklere Spitze vom Clavus angedeutet ist. Die Vorderflügelnervatur stimmt mit der Art *P. hornei* Dist. Die Vorderhüften haben keine auffallenden Borsten, nur eine einfache Pilosität.

♂ Aedeagus einfach fingerförmig gekrümmt. Stylus bei der Basis s-förmig, in eine lange und schlanke Spitze verlängert. Genitalplatten dreieckig, am Innenrande divergent, mit bogigen Pygophoruszapfen in eine kompakte Abdomenspitze verbunden. Genitalplatte breit dreieckig.

♀ VII. Sternit länger als Sternite IV bis VI zusammen, fast so lang wie Sternite III bis VI, rundlich verlängert, seine End-

partie ein wenig fortgezogen. Seitenwände des VII. Sternites sind breit gelblich.

Afgh.: Bashgultal, 1100 m, 14. IV. und 24. V. 53. Holotypus, Allotypus, 3 Paratypen und 2 Larven; Tangi Gharuh am Kabulfluß, 1600 m, 10. V. 1952, 1 Paratypus (Klapperich).

Typhlocybinae

Eupteryx alticola Ribaut 1935 — Aus Frankreich beschrieben. Ich kenne diese Art aus Mitteleuropa, Anatolien und Irak.

Afgh.: Badakschan — Faizabad, 1450 m, 2.—7. VIII. 53; Schiva, Hochsteppe, 2800 m, 12. VII. 53; Salangtal, Batausar, 2550 m, 10. X. 53; Tangi Gharuh am Kabulfluß, 21. VIII. 52; Bashgultal — Peschawurdo, 2200 m, 21. VII. 52; Achmede Dewane, 2700 m, 25. VII. 52, in mehreren Ex. (Klapperich).

Erythroneura sp. ♀ (prope *scutellaris* Herrich Schäffer) — Afgh.: Kandahar — Kuna, 950 m, 5. III. 53; Jalalabad, 500 m, 30. III. 53; Bashgultal, 1200 m, 11. V. 53; 6 ♀♀ (Klapperich).

Erythroneura sp. ♀ (prope *parvula* Boheman) — Afgh.: Sarekanda, 4100 m, 28. VII. 53; Badakschan — Tangi Gharuh, 1600 m, 8. VII. 52; Senna, 16. VII. 53, 1800 m, 4 ♀♀ (Klapperich).

Erythroneura defecta n. sp. (Taf. XIV., Fig.: 111—113.)

Gesamtgröße ♂ 3,3—3,4 m, ♀ 3,2 mm.

Zitronengelbe Art mit braunen Dreiecken des Schildchens und distalem Teil der Genitalplatten oder mit braunem Ovipositor.

Scheitel ohne dunkle Zeichnung, hellgelb, oder nur mit schattigen Flecken, Gesichtspartien auch hell. Pronotum hinten mit durchscheinenden Flecken der lateralen Scutellar-Dreiecke, sonst einfarbig gelblich. Scutellum mit gelber Spitze. Vorderflügel schwach durchscheinend, gelblich mit zitronengelber Nervatur, im Enddrittel weniger farbig und Membran völlig durchsichtig.

♂ Aedeagus in der Form eines einfachen Dornes, sehr klein. Weil beide ♂-Exemplare bei der schwierigen Präparation etwas beschädigt wurden, konnte nicht festgestellt werden, ob sich nicht beim Hauptstamme noch selbständige Basallappendices befinden. Der Stylus aber hat eine sehr charakteristische gekürzte dreieckige Endverbreiterung, welche zur Determination der Art genügt. Genitalplatten in ihren Endhälften gebräunt. Anhänge der Analröhre in der Pygophorwand sind dornförmig, gebogen und einfach.

♀ Mit der gelben Zeichnung der Oberseite wie beim ♂ und der dunkelbraunen Pigmentation des Ovipositors auffallend.

Afgh.: Kokschatal — Senna, 1800 m, 16. VII. 53, Paratypus ♂; Purstam, 19. VII. 52, 1700 m, Allotypus ♀; Sarekanda, 3500 m, 26. VII. 53, Holotypus ♂ (Klapperich).

Erythroneura (Tamaricella) tangigharuha n. sp. (Taf. XV. Fig.: 124–126.)

Gesamtgröße ♂ 2,4 m, ♀ 2,5—2,6 mm.

Graugelblich mit gelblich-grünlicher Zeichnung; wenig pigmentiert. Scheitel gelblich, desgleichen die ganze Gesichtspartie mit schattenhafter Pigmentierung. Auf dem Scheitel mit 2 braunen Punkten in ungefärbten Ringen. Pronotum gelblichgrün, mit graulicher Umrandung, Schildchen gelblich mit einer transversalen Linie und 3 dunkleren Flecken in den Ecken. Flügeldecken durchsichtig, besonders am distalen Drittel, hie und da durchscheinend und schattiert mit einer gelbgrünlichen Farbe. Körper gelblich, Abdominaltergite schwarz, Beine gelb.

♂ Aedeagus ein wenig gebogen, Apex mit 2 lateralen Dornen. Dornartige Verlängerung im Innern des Pygophors (Appendix des Analkragens) gerade, an der distalen Partie U-förmig mit einer apikalen Verdickung, am Ende nicht zugespitzt. Stylus in der basalen Hälfte rundlich verdickt, dann ein wenig gekrümmt und an der Spitze fast im rechten Winkel verlängert.

♀ VII. Sternit zur Mitte verlängert, mit einem nicht zu tiefen Mittel-Einschnitt.

Afgh.: Tangi Gharuh am Kabulfluß, 21. VIII. 53, 1600 m, Holotypus, Allotypus und 6 Paratypen (Klapperich).

Empoasca afghanistica n. sp. (Taf. XVI, Fig. 129—131).

Gesamtlänge 2,6—2,8 mm.

Die grüne Grundfarbe und braune fleckige Schattierung wie bei *E. tessellata* Lethierry.

♂ Die Hauptmerkmale, welche diese Art von *E. tessellata* und anderen in der Nähe stehenden Arten dieser Gruppe unterscheiden, sind besonders an den dornartigen Anhängen des Analkragens. Diese sind lang, zugespitzt, schwach S-förmig gekrümmt. Aedeagus mit apikaler Verdickung, in lateraler Ansicht schwach gebogen.

♀ VII. Sternit mit einem breit gebogenen konvexen Umriß, vor der Mitte ein wenig verlängert, die Seitenecken gerundet.

Afgh.: Tangi Gharuh am Kabulfluß, 1600 m, 21. X. 52, Holotypus ♂, 21. VIII. 53, Allotypus ♀ und Paratypus ♀; Badakschan — Schiva, Hochsteppe, 2800 m, 12. VII. 53, Paratypus; Kokschatal — Senna, 1800 m, 16. VII. 53, 1 Paratypus; Nuristan — Bashgultal, 17. IV. 53, 1100 m, 1 Paratypus (Klapperich).

Empoasca sp.: 5 unbestimmbare ♀♀ aus den Lokalitäten: Tangi Gharuh, Tschakaran, Achmede Dewane (Klapperich).

Empoasca decipiens Paoli 1930. — Eine gemeine mediterrane Art, welche eine weite Verbreitung in Mittel- und Südosteuropa, Anatolien und Irak hat. Exemplare aus Afghanistan gehören zur ssp. *meridiana* Zachvatkin 1945.

Afgh.: Kabul, 1740 m, 13.—19. IX. 52; Kamdesch — Nuristan, 17. VII. 52; Bashgultal, 1100 m, 6. V. 53; Badakschan — Schiva, Hochsteppe, 2300 m, 12. VII. 53; Tangi Gharuh am Kabulfluß, 1600 m. 21. VIII. 53, in mehreren Ex. (Klapperich).

Empoasca quadrinotatissima n. sp. (Taf. XVI. Fig. 128).

Gesamtgröße ♀ 3—3,1 mm (♂ unbekannt).

Gelblich mit weißlichen Flecken auf dem Vorderkörper. Von anderen Arten durch 2 Scheitelflecke und weitere 2 Flecke nahe der Clavusspitze im Flügel abweichend. Gesicht mit einem langen Mittelfleck und 2 lateralen, kürzeren und schiefen Flecken. Scheitel gelb, nahe dem Vorderrande mit 2 rundlichen Flecken mit zentralen schwarzen Punkten. Pronotum gelb, am Vorderrande mit rundlichen weißen Flecken. Am Hinterrande sind weitere drei vom Schildchen durchschimmernde weiße Flecken; Scutellum auch mit 2 lateralen weißen Flecken gezeichnet. Flügeldecken grünlich, durchsichtig, am distalen Ende der Cubitalzelle mit braunem Punkte. Unterseite des Körpers gelblich, Beine grünlich gefärbt.

♀ VII. Sternit lang bogig.

Afgh.: Tangi Gharuh am Kabulfluß, 1600 m, 21. VIII. 53, Holotypus ♀ und 2 Paratypen ♀ (Klapperich).

Idiocerinae

Idiocerus mesopyrrhus Kirschbaum 1868 — Seltene, aus Frankreich, Italien, Spanien, Portugal, Griechenland, Schweiz und Rußland bekannte Art.

Afgh.: Khanabad, 650 m, 27. VI. 53, 1 Ex. (Klapperich).

Idiocerus herrichi Kirschbaum 1868. — In Nord- und Mitteleuropa, Kaukasus und Turkestan nicht seltene und weit verbreitete Art.

Afgh.: Achmede Dewane, 2800 m, 27. VII. 52; Peschawurdo, 2200 m, 21. VII. 52; Faizabad, 1450 m, 3. IV. 53. 3 Ex (Klapperich).

Agaliinae

Agallia brachyptera (Boheman 1847). — Weit verbreitete und gemeine Art, besonders aus Europa und Algier bekannt. Lebt an dichtem Gras der Wiesen und sumpfigen Flächen.

Afgh.: Salangtal — Batausar, 2550 m, 10. X. 52, 1 makropt. Ex. (Klapperich).

Agallia mutilata n. sp. (Taf. XI, Fig. 43—47).

Gesamtgröße: ♂ 4 mm, ♀ 4,1—4,5 mm.

Längere Art, gelblichgrau gefärbt mit brauner Zeichnung. Scheitel am Hinterrande zum Auge seitlich geschweift, mit 2 großen Punkten, welche den Scheitel-Vorder- und Hinterrand fast erreichen. Pronotum mit dunklerer Mittellängslinie, am Vorderrande 3 Flecken und beim Hinterrande noch ein Paar größerer und auffallender Flecke. Scutum wie gewöhnlich mit 2 Dreiecken am Vorderrand, 2 Mittelpunkten und einer transversalen Linie. Vorderflügel gelblichgrau mit einer dunkleren braunen Nervaturbänderung, im Clavus braun mit 2 gelblichen Binden an den Clavusnerven. Clavuscoriumnaht weißlich. Unterseite und Füße gelblich, braun gefleckt, das Gesicht mit undeutlich brauner Zeichnung.

♂ Aedeagus sehr einfach gebaut: am Ende des geneigten Hauptstammes befinden sich 2 horizontale ein bißchen unregelmäßige Auswüchse. Stylus am Ende verbreitert mit einer kragenförmigen am Ende zugespitzten Lamelle.

♀ VII. Sternit verlängert, am Ende gerade mit abgerundeten Ecken.

Afgh: Bashgultal, 1100 m, 6. IV. — 17. V. 53, Holotypus ♂, Allotypus ♀ und Paratypen ♀♀, 8 Ex. (Klapperich).

Anaceratagallia laevis (Ribaut 1935) — Mediterrangebiet, England, Italien, Marokko, Kanarische Inseln, Irak; nicht selten.

Afgh.: Kandahar, 950 m, 18. I. und 19. II. 53; Kandahar-Kuna, 7. II. 53; Faizabad, 1450 m, 2. VII. 53; Bashgultal, 1100 m, 14.. IV. 53; Schiva, Hochsteppe, 2800 m, 7. VII. 53; Wardruschtal-Barak, 1650 m 5. VII. 53; Darufulun bei Kabul, 1800 m, 9. VI. 53, in mehreren Ex. (Klapperich).

Anaceratagallia cuspidata n. sp. (Taf. XIV, Fig. 106—110)

Gesamtgröße: ♂ 3 mm, ♀ 3,7 mm.

Form und Größe der *Anaceratagallia laevis* Rib., aber mit grober punktierter Oberseite. Kopf breiter als das Pronotum, Scheitel regelmäßig am Vorder- und Hinterrande gerundet, mit 2 rundlichen Makeln beim Hinterrande, welche besonders beim Weibchen groß sind und fast die Hälfte der ganzen Fläche zwischen dem Auge und der Mittellinie einnehmen, die Mittellinie ist gelb und braun gesäumt. Vorderrand zwischen den braunen Flecken und Augen auch dunkler. Scheitel vorne breit, winkelig gerundet, der Übergang zum Gesicht regelmäßig gebogen, die mittlere Scheitellänge etwa einem Drittel der Pronotumslänge gleich. Kopf mikroskulpturiert, Pronotum sehr grob punktiert und stark gerunzelt, nur der Vorderteil (etwa bis zum Drittel) weniger und schwächer, hinter den Scheitelpunkten gebräunt, so daß laterale Längsbinden mit ungeradem Rand und noch einigen weiteren nicht scharf begrenzten Fleckchen, besonders in der Mitte, entstehen. Das Schildchen hat laterale braune Dreiecke, 2 Mittelpunkte und daneben noch weitere dunklere Fleckung. Flügeldecken fast licht gelb, undurchsichtig, mit braunen Adern und einigen Verdunkelungen, besonders an dem inneren Rande, wo aber eine auffallende Verteilung dieser Binden durch lichte Stelle am distalen Ende der Clavusnervatur entsteht. Es gibt noch mehrere dunklere Stellen auf der Vorderflügelfläche. Körperoberseite derb erscheinend, auch der größere hintere Teil des Pronotums ist sehr grob und wie gerunzelt aussehend. Beine gelblich mit braunen Basen der Dornen, besonders an den Tibien.

♂ Aedeagus einfach, ziemlich lang, fast gerade, am Ende rundlich verdickt, mit apikalem Gonoporus, in der Mitte der Dorsalseite mit lateralen sehr kurzen Zähnchen. Auswüchse auf der inneren Seite des Pygophors haben am Ende eine Verbreiterung in der Form eines Dreieckes mit gezähntem Rand. Diese auffallende, dreieckige Verbreiterung befindet sich auf dem verschmälerten Stiel; sie ist lamellenartig abgeplattet und am Rande mit Sägezähnchen versehen. Pygophor am hinteren Rande fast gerade, unten in einen spitzigen, gut chitinisierten Dorn auslaufend. Hinterrand des Pygophors mit einer Dornenreihe. Genitalplatten länglich, alle zusammen 5-eckig, ein wenig verschmälert, dann im Enddrittel in eine Spitze auslaufend, beide mit stumpfer Spitze.

♀ VII. Sternit mit wenig verlängerten Seitenecken, Hinterrand gerade, in der Mitte mit einem kurzen V-Einschnitt. Nur im Enddrittel des Sternites dunkler, sonst gelblich. Ovipositor länger als Pygophor, gebräunt. Pygophor gelblich, oben schwarzbraun, vor dem Apex mit einem lateralen Fleck.

Afgh.: Kandahar, 950 m, 7. II. 53, Holotypus ♂; Jalalabad, 500 m, 30. III. 53, Allotypus ♀ (Klapperich).

Macropsinae

Macropsis multiguttata n. sp. (Taf. 9, Fig. 29—32).

Gesamtlänge: ♂ 3,2—3,4 mm.

Kleinere, schlanke Art, mit olivbrauner Grundfarbe des ganzen Körpers und der Vorderflügel. Pronotum und besonders der Scheitel gelblich, Pronotum manchmal grün. Überall befinden sich eingestochene braune Punkte, welche besonders am Pronotum, Scheitel und Gesicht gut und tief ausgeprägt sind. Auf dem Gesichte befinden sich oben ein Paar orangegelber rundlicher Stellen (Thyridien). In etwa gleicher Entfernung von den Augen, aber mehr unten, befinden sich die Ocellen. Vorderflügel braun marmoriert. Beine gelb, braun gefleckt. Schenkel, besonders die Vorderschenkel mit einem braunen Ring näher zum distalen Ende und mit 2—3 schwächeren Ringen an den Vordertibien. Ähnlich gestreift sind auch die Beine des zweiten Paares und die Hintertibien mit braunen Basen von Dornen, wodurch sie von der Außenseite wie zweireihig gefleckt aussehen. Stärker pigmentierte Stücke haben die Beine fast ganz braun. Am Gesicht sind große Lora, mit konvexer Oberfläche; Anteclypeus ist leicht länglich konvex und zum Apex sehr verbreitert. Der untere Teil des Gesichtes gebräunt, insbesonders seine untersten Partien, sowie auch der Anteclypeus und seine Umgebung.

Afgh.: Nuristan — Bashgultal, 1200 m, 20. IV. — 3. V. 53; Kunartal — Asmar, 900 m, 3. IV. 53, Holotypus und 6 Paratypen ♂ (Klapperich).

Macropsidius dispar (Fieber 1868) — Aus Südeuropa, Tunis, Kaukasus, Sibirien, Anatolien bekannte, nicht seltene Art.

Afgh.: Tschakaran, 6. VII. 53, 1 ♀ (Klapperich).

Macropsis mulsanti Fieber 1868 — In Südfrankreich, Ungarn, Südösterreich, Rußland und Turkestan gesammelte, nicht häufige Art.

Afgh.: Bashgultal, 1100 m, 14. IV. und 30. IV. 53; 1200 m, 20. IV. 53; Asmar, 900 m, 3. IV. 53, 15 Ex. (Klapperich).

Heptathus tshakaranus n. sp. (Taf. XVI, Fig. 143).

Gesamtgröße: ♀ 4,1—4,3 mm.

Ziemlich robuste und große Art, mit auffallend schwarzer Zeichnung, Vorderflügel durchsichtig.

Scheitel sehr kurz, glänzend, stark punktiert und gerunzelt. Am Gipfel mit einer lichteren Stelle, auch das Pronotum ist einfarbig, stark gerunzelt mit lichterem Hinterrand. Schildchen bei tief ausgefärbten Stücken in der Mitte gelb gerunzelt, besonders in der Nähe des Vorderrandes, punktiert in den Vorderecken; der Hinterteil ist durch eine kreisgebogene Linie abgeteilt, mit transversaler Runzelung. Die 3 Ecken des Scutums sind gelb gefleckt. Flügel glasartig mit leicht gelblicher Nervatur, oder bräunlich gefärbten Nerven, besonders in dem letzten Drittel. Die Ausfärbung des Gesichtes ist besonders auffallend, die ganze Fläche ist schwarz und stark schief gerunzelt mit gelber dreieckig auslaufender Ausfärbung des inneren Augenseitenrandes. Gelbliche Makeln verbinden auch gelegentlich die Ocellen mit dem Flecke auf dem Gipfel des Kopfes, aber öfters ist auch nur die Kopfspitze gelb. Die großen Flecken bei den Augen charakterisieren diese Art besonders gut.

Afgh.: Tshakaran, 1850m. 6. VII. 53, Holotypus ♀ und 3 Paratypen (Klapperich).

Tetigoniinae

Petalocephala grandiosa n. sp. (Taf. XIII. Fig.: 85—87; Taf. XIV. Fig.: 100).

Gesamtgröße: ♂ 13,5 mm, ♀ 17,5 mm.

Grundfarbe gelbgrün, ohne Zeichnung, nur die Spitze des Scheitels und der Hinterteil des Pronotums mehr grünlich gefärbt.

Kopf verlängert, die Länge des Scheitels beträgt ♂ 2,3 mm, ♀ 3,5 mm, die Breite des Kopfes incl. Fazettenaugen ♂ 3,7 mm, ♀ 4,6 mm, die Länge des Pronotums beträgt ♂ 2 mm, ♀ 2,7 mm.

Scheitel abgeplattet, am Vorderrande bogig gerundet, Gesicht fast in einer Ebene liegend, Vorderrand des Scheitels wie ein Messer geschärft. Augen im Hinterteil des Scheitels nahe der Mittellinie gelegen. Scheitel durch einen Mittelkiel in 2 Hälften geteilt, bis zum Gipfel gut ausgeprägt. Pronotum ohne Kiele, ziemlich abgeplattet, grob gekörnelt, im Hinterteil gerunzelt. Schildchen flach, ohne dunklere Zeichnung, punktiert, in den lateralen Ecken ist die Punktierung nicht so grob, nur feine Mikro-

skulptur vorhanden. Vorderflügel lang, in der Vorderhälfte grob punktiert, im hinteren Teile schwächer und im Enddrittel ganz ohne Punktierung, schwach durchscheinend.

♂ Aedeagus regelmäßig gebogen, am Ende verbreitert und mit 2 klauenförmigen, lateralen, schief nach unten gerichteten Dornen versehen. Stylus zur Spitze verschmälert, am Ende s-geschweift und spitz, an dieser Stelle gebräunt. Zapfen des Pygophors laufen spitzig aus, Innenwand des Pygophors bei der unteren Seite mit langem, lamellenartigen Auswuchs, welcher unten fast gerade und oben bogig verbreitet, am Ende gehoben und spitz ist. Genitalklappe breit, bogig, in dem Mittelteil fast gerade, Genitalplatten etwa 4 mal länger als die Genitalklappe, schmal, am Ende ein bischen winkelig gebogen, auf der ganzen Fläche mit lichter und dichter Pilosität versehen.

Afgh.: Tangi Gharuh, 1600 m, Holotypus ♂, Allotypus ♀, 2 Paratypen, 8. VII. 52; Tangi Saidan bei Kabul, 1750 m, 27. V. 52, 1 Larve (Klapperich).

Petalocephala bazarakana n. sp. (Taf. XIII, Fig. 88—90 Taf. XIV, Fig. 99).

Gesamtgröße: ♂ 8,5—10 mm, ♀ 12,5—13 mm.

Die Art ist der größeren afghanischen *P. grandiosa* ähnlich, wie aus der Abbildung des Vorderteiles des Körpers ersichtlich, aber viel kleiner.

Die Grundfarbe ist auch grünlich, manchmal gelblichgrün, ohne jede Zeichnung. Scheitellänge ♂ 1,4 mm, ♀ 2,5 mm, die Breite des Kopfes incl. Fazettenaugen ♂ 2,8 mm, ♀ 3,6 mm, Pronotumslänge ♂ 1,6 mm, ♀ 2,0 mm. Scheitel mit einem Mittelkiel, der die ganze Länge durchläuft, Pronotum ohne Kiele. Scheitel bogig gebrochen, in der Mitte breit winkelig. Die Länge des Pronotums ist einer halben Pronotumsbreite gleich. Der ganze Vorderkörper ist fast bis zur Mitte der Vorderflügel dicht und grob punktiert, stellenweise, besonders im schmalen Hinterteil des Pronotums gerunzelt. Schildchen flach, hinten mit einer bogigen transversalen Linie. Vorderflügel im Hinterteile durchscheinend.

♂ Aedeagus gebogen, am Ende ein wenig verbreitert, mit 2 lateralen, nach vorne divergierenden Dornen, die spitz und gebräunt sind. Stylus gegen das Ende verschmälert, vor dem Ende stark *S*-förmig und spitzig auslaufend, gebräunt. Zapfen des Pygophors wenig ausgezogen, unten auf der inneren Seite mit

einem kurzen und starken Zahn. Genitalplatten lang, breiter als bei *P. grandiosa*, am Ende winkelig ausgezogen, mit oberflächlicher Pilosität. Genitalklappe 2 mal so lang als der vorhergehende Sternit, am Rande gerundet, in der Mitte fast gerade.

Afgh.: Nuristan — Bashgultal, 1150 m, 3. V.—11. V. 53; Darufulun am Kabulfluß, 1800 m, 11. VI. 53; Tangi Gharuh, 1600 m, 10. V. und 21. X. 52; Bazarak, 2200 m, Holotypus ♂, Allotypus ♀; Paghmangebirge, 2400 m, 6. VII. 52; Kabul, 16. VI. 52, 1740 m; in mehreren Exemplaren gesammelt (Klapperich).

Ulopinae

Ulopa damaspina n. sp. (Taf. XIV. Fig.: 101—105).

Gesamtlänge: ♂ 4 mm, ♀ 5 mm.

Graubraun bis schwarzbraun, oder die Grundfarbe mit dunklerer Fleckung auf dem Vorderflügel oder in der hinteren Vorderflügelhälfte. Oberseite matt mit groben dunkelbraunen und eingestochenen Punkten. Diese kleinen Grübchen tragen am oberen Rande ein horizontales Härchen (wie eine Sensille aussehend).

Scheitel sehr kurz, mit Flächenunebenheiten und 2 Ocellen nahe der Mitte in lateralen Depressionen. Mittlerer Teil des Scheitels ist etwa um eine Hälfte kürzer als die lateralen Partien bei den Augen und in der Mitte bogige, breite, auf den Seiten eine flache Rinne bildend, die beide Augen verbindet. Anteclypeus kurz und klein, Postclypeus länglich und gerundet 5-eckig, oben verbreitert, umgekehrt glockenförmig. Pronotum schmäler als der Kopf mit den Augen zusammen, etwa 2 mal so breit wie lang, nach vorne geneigt, Hinterteil buckelig aufgetrieben, Schildchen mit 2 transversalen umgekehrt bogigen Einschnitten, der Hinterteil geschweift. Flügel länglich, lederartig, und derb. Nervatur stark ausgeprägt, weiß und braun gescheckt, die Grundfarbe ist bräunlich oder dunkler marmoriert.

♂ Aedeagus leicht gebogen, Endteil fast gerade, lateral gedruckt, am oberen Rande mit 2 Leisten, welche eine Rinne bilden. Die Spitze ist pfeilförmig, aber nicht zu scharf. Stylus länglich, im Enddrittel gebogen und verbreitert am Ende. An der inneren Seite des Pygophors befindet sich ein sehr flacher und breiter Auswuchs, der am Ende noch verbreitert ist und in kürzere Aeste ausläuft, wodurch er an einen Teil eines Rentier-Geweihes erinnert. Pygophorzapfen bogig gerundet. Genitalplatten gerundet, schlank, am Endteil ein wenig verbreitert, dunkler und mit schwachen und kurzen Härchen besetzt.

Afgh.: Kamdesch, 28. IV. 53, 2200 m, Holotypus ♂; Bashgultal, 1200 m, 3. V. 53, Allotypus ♀; 6 Ex. (Klapperich).

Neue Gattungen, Arten und andere taxonomische oder nomenklatorische Änderungen

Oliarus kabulus n. sp.
Oliarus badakschanus n. sp.
Oliarus afghanus n. sp.
Bashgultala n. gen., *clara* n. sp.
Adolenda decolorata n. sp.
Latoliarus n. gen., *brunneus* n. sp.
Dictyophara tangigharuha n. sp.
Elidiptera parnassia Stål. 1859 / *Helicoptera parnassia* Stål. — emend. /
Caristianus indicus v. *pallifrons* n. var.
Calligypona latespinosa n. sp.
Klapperichicen n. gen., *dubius* / Jacobi 1927 /
Aconurella nuristana n. sp.
Aconura longipenis n. sp.
Aconura curtipenis n. sp.
Euscelidius orientalis n. sp.
Mocydiopsis klapperichi n. sp.
Stenometopiellus / subg. *Diplocolenoidea* / *schivaicus* n. sp.
Hishinomus disciguttus / Walker 1857 / = ? *Eutettix bengalensis* Distant 1918.
Scaphytoceps n. gen., *melleus* n. sp.
Platymetopius distinctus Melichar 1902 = *P. undatus* var. *distinctus* Melich. 1902.
Platymetopius kabulensis n. sp.
Aphrodes nuristanicus n. sp.
Placidus vicinus n. sp.
Erythroneura defecta n. sp.
Erythroneura / subg. *Tamaricella* / *tangigharuha* n. sp.
Empoasca afghanistica n. sp.
Empoasca quadrinotatissima n. sp.
Agallia mutilata n. sp.
Anaceratagallia cuspidata n. sp.
Macropsis multiguttata n. sp.
Heptathus tshakaranus n. sp.
Petalocephala grandiosa n. sp.
Petalocephala bazarakana n. sp.
Ulopa damaspina n. sp.

Anschrift des Verfassers: Dr. Jiří Dlabola, Prag XII Nitranská 26/III, ČSR.

Explanation of Plate V

Fig. 1 *Rhizocossus* n. gen., *munroei* n. sp.: A, venation; B, head profile; C, two segments of antennal shaft; scaling and sensory setae not shown.

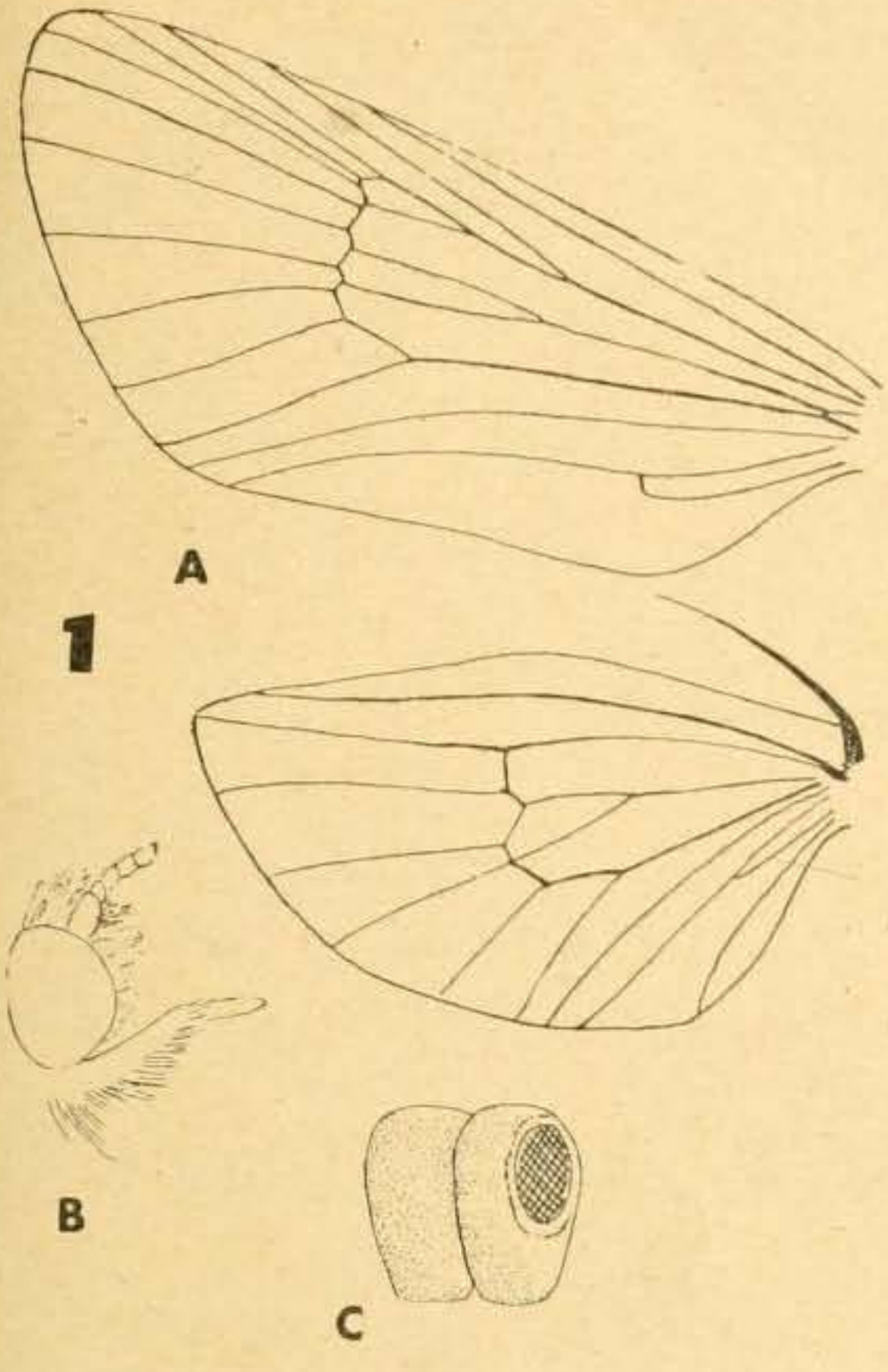
Fig. 2 *Chilecomadia moorei* S. Fig.: A, venation; B, two segments of antenna shaft (as in fig. 5 C).

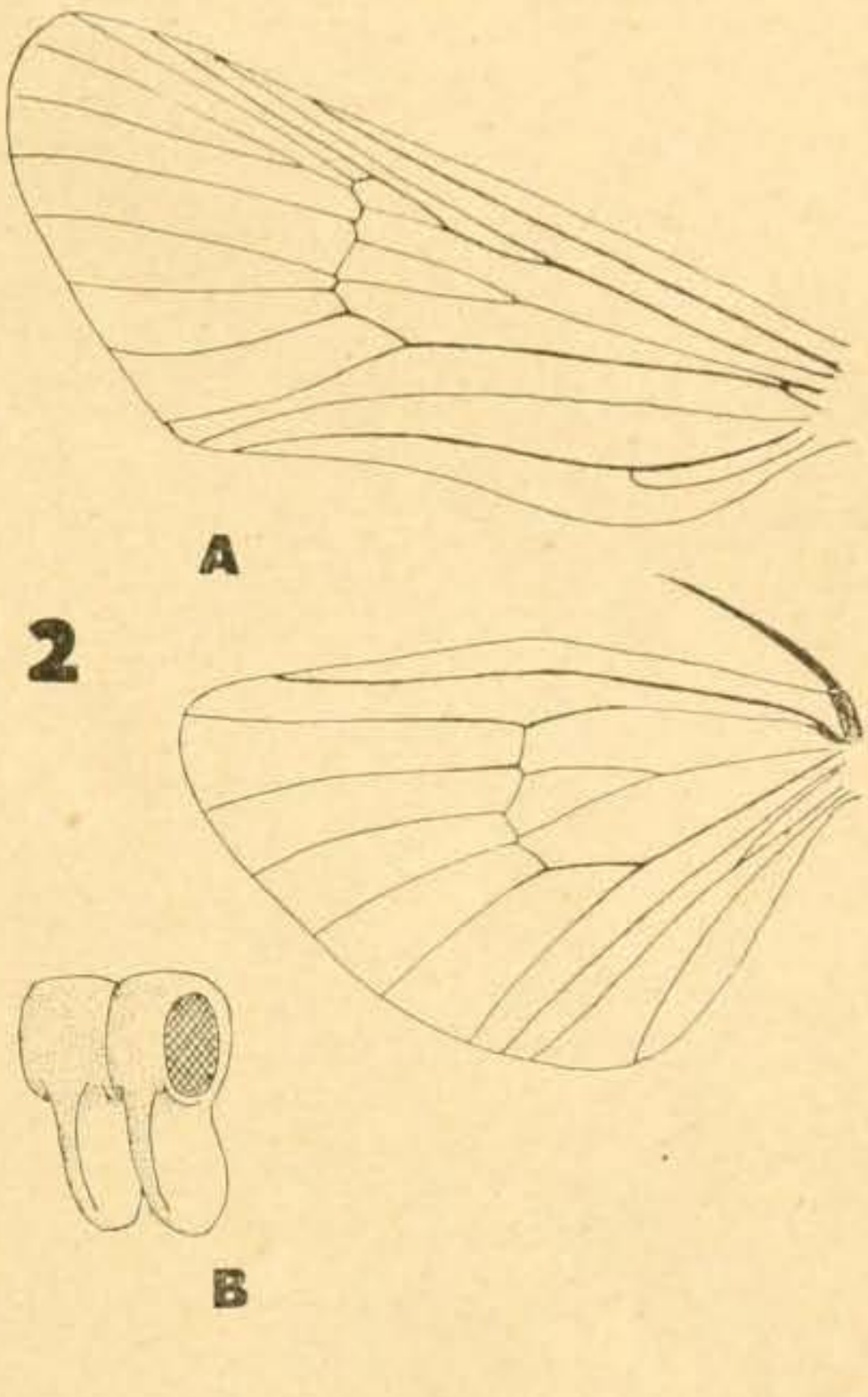
Fig. 3 *Acousmaticus* sp.. prob. *magnicornis* Butl.: A, venation; B, head profile, C, one segment of antennal shaft- scaling and sensory setae omitted; only basal part of near ramus shown.

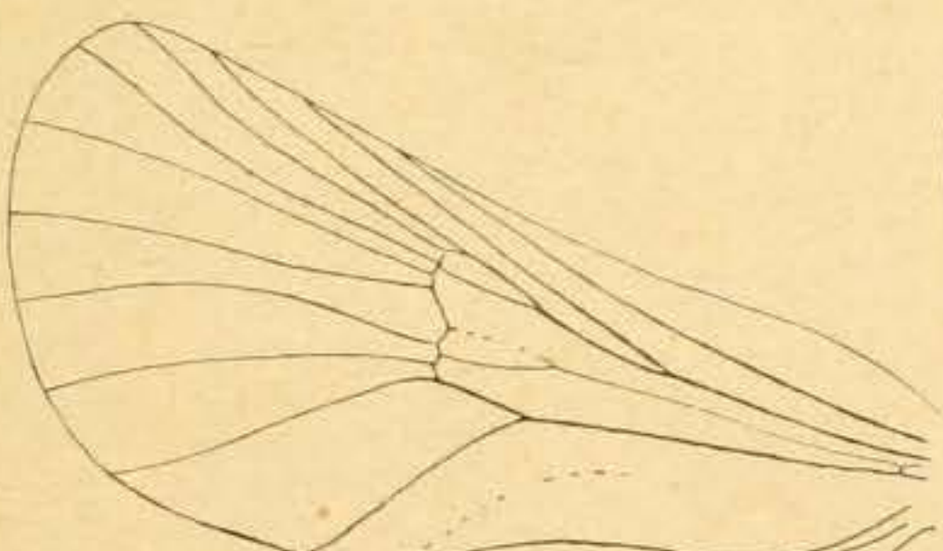
Fig. 4 *Philanglaus penai* n. sp.: A, venation; B, one segment of antennal shaft (as in figure 7 C); C, head profile.

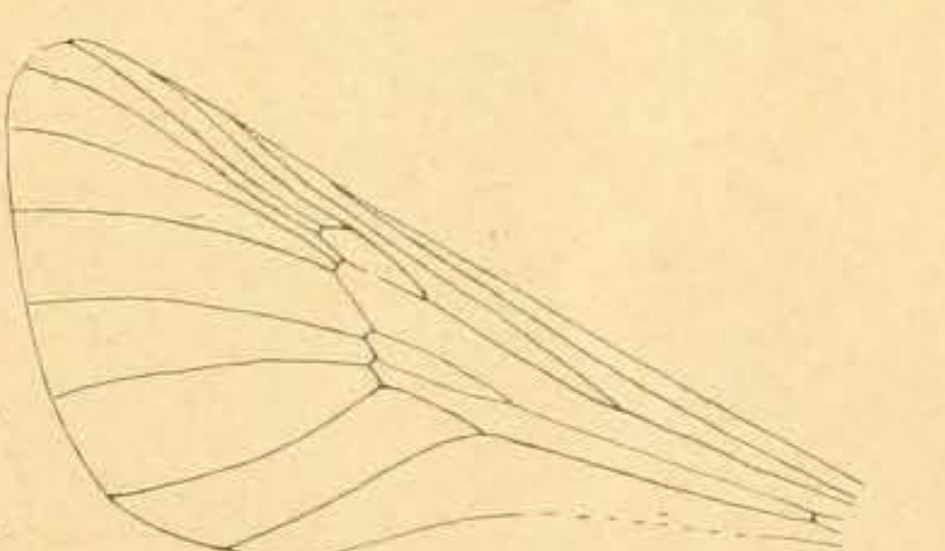
Clench

Tafel V









Erklärung zu Tafel VII

Calligypona latespinosa n. sp.

Fig. 1: Aedeagus von hinten,
Fig. 2: Aedeagus von der Seite
Fig. 3: Abdomenende beim Männchen.

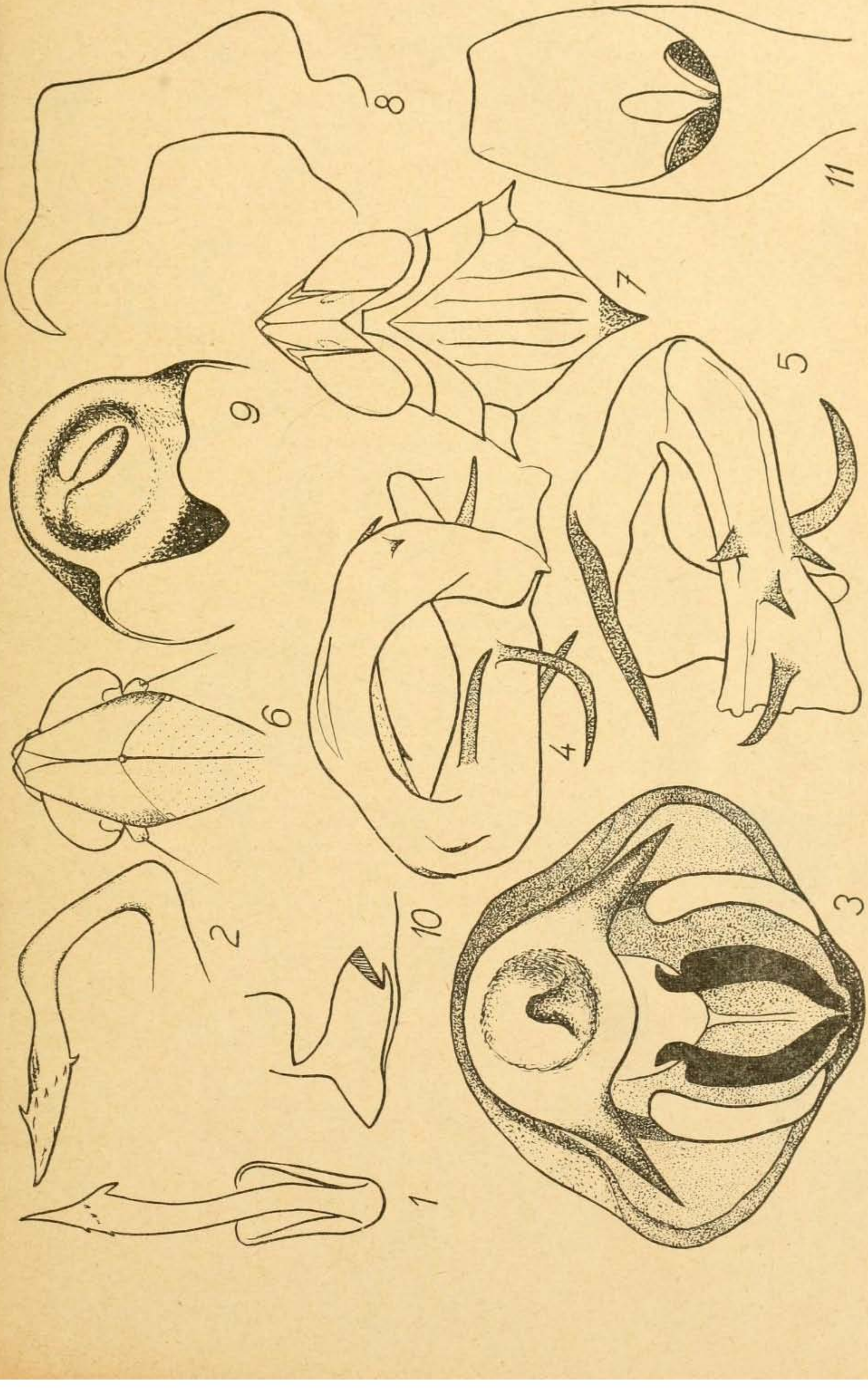
Oliarus badakshanus n. sp.

Fig. 4: Aedeagus von der rechten Seite
Fig. 5: Aedeagus von der linken Seite
Fig. 6: Gesichtspartien
Fig. 7: Oberseite des Vorderkörpers
Fig. 8: Griffel
Fig. 9: Afterröhre von hinten
Fig. 10: Pygophor beim Männchen

Latoliarus n. gen. *brunneus* n. sp.

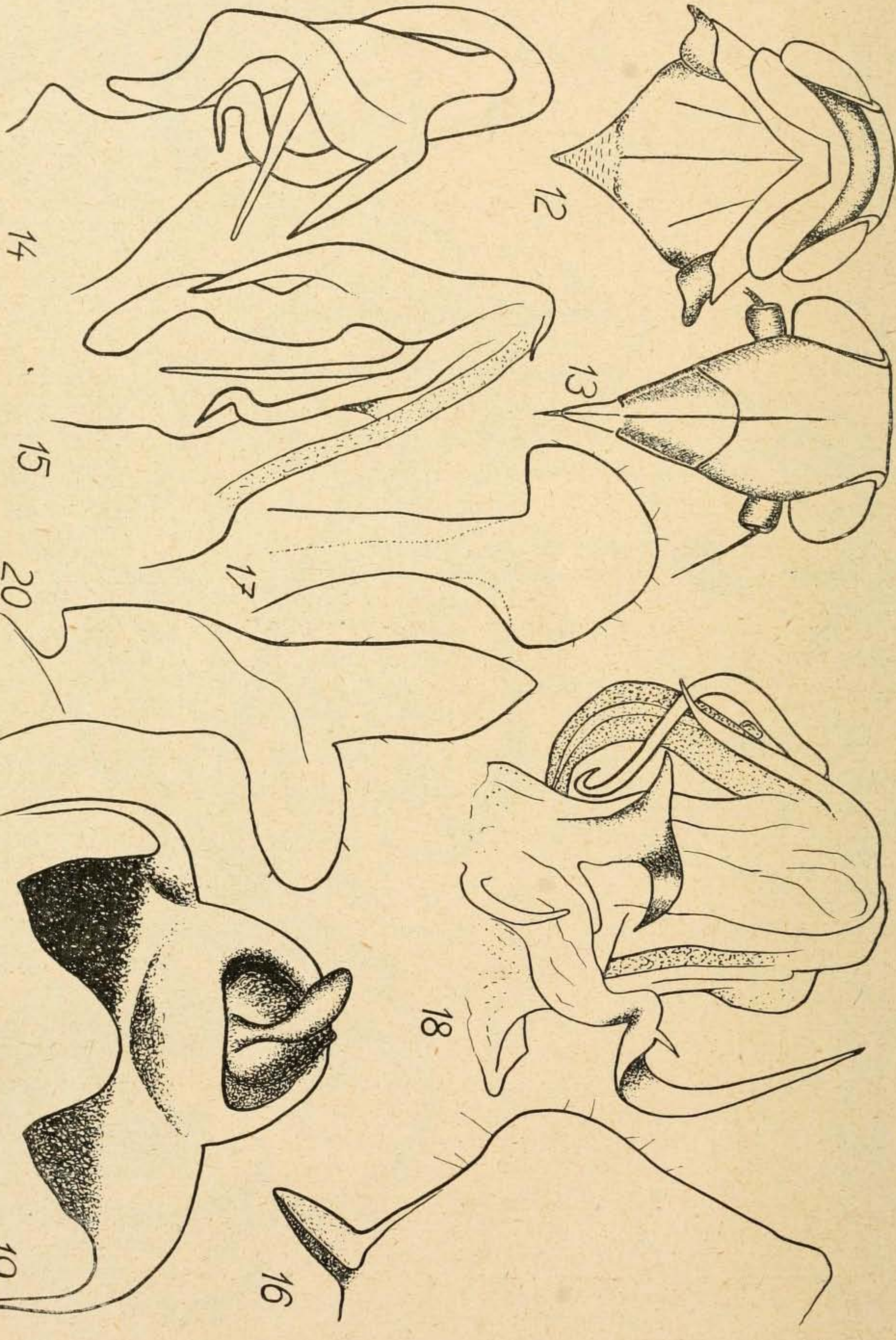
Fig. 11: Afterröhre beim Männchen

Tafel VII



Tafel VIII

Dlabola



12

13

14

15

17

18

19

20

Erklärung zu Tafel VIII

Latoliarus n. gen. *brunneus* n. sp.

Fig. 12: Oberseite des Vorderkörpers
Fig. 13: Gesichtspartien
Fig. 14: Aedeagus von hinten
Fig. 15: Aedeagus von der Seite
Fig. 16: Pygophor von der Seite
Fig. 17: Griffel

Oliarus alghanus n. sp.

Fig. 18: Aedeagus von hinten
Fig. 19: Afterröhre von hinten
Fig. 20: Griffel

Erklärung zu Tafel IX

Oliarus alghanus n. sp.

Fig. 21: Aedeagus von der Seite

Bashgultala n. gen. *clara* n. sp.

Fig. 22: Oberseite des Vorderkörpers
Fig. 23: Gesichtspartien
Fig. 24: Aedeagus von hinten
Fig 25: Aedeagus von der Seite
Fig. 26: Genitalplatten von der Unterseite
Fig. 27: Genitalplatte von der Seite
Fig. 28: Analröhre

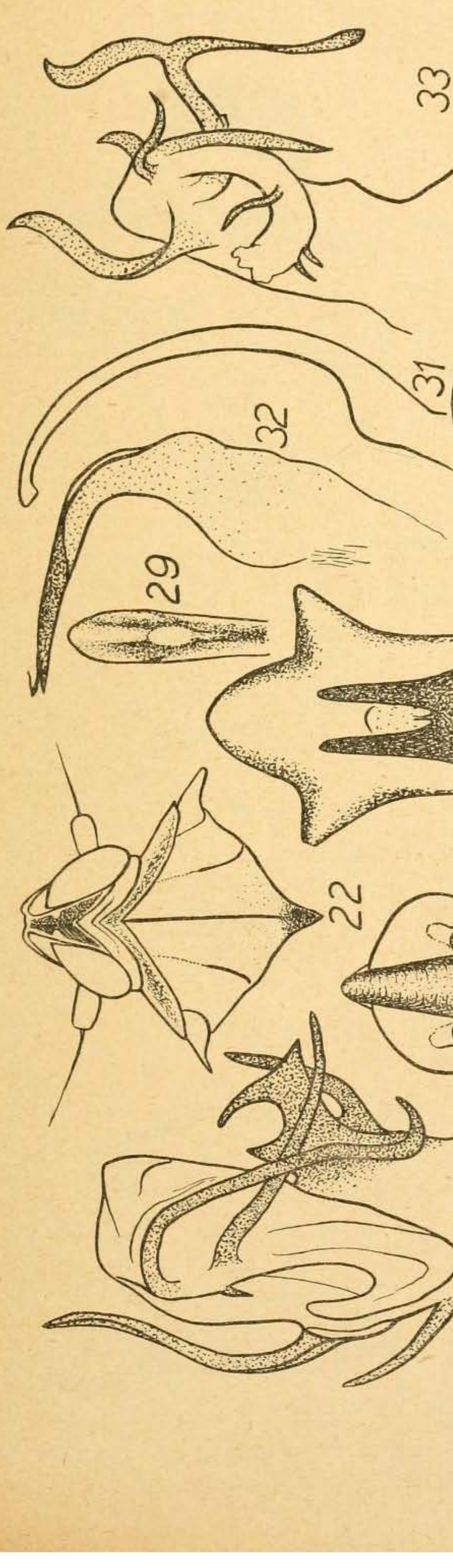
Macropsis multiguttata n. sp.

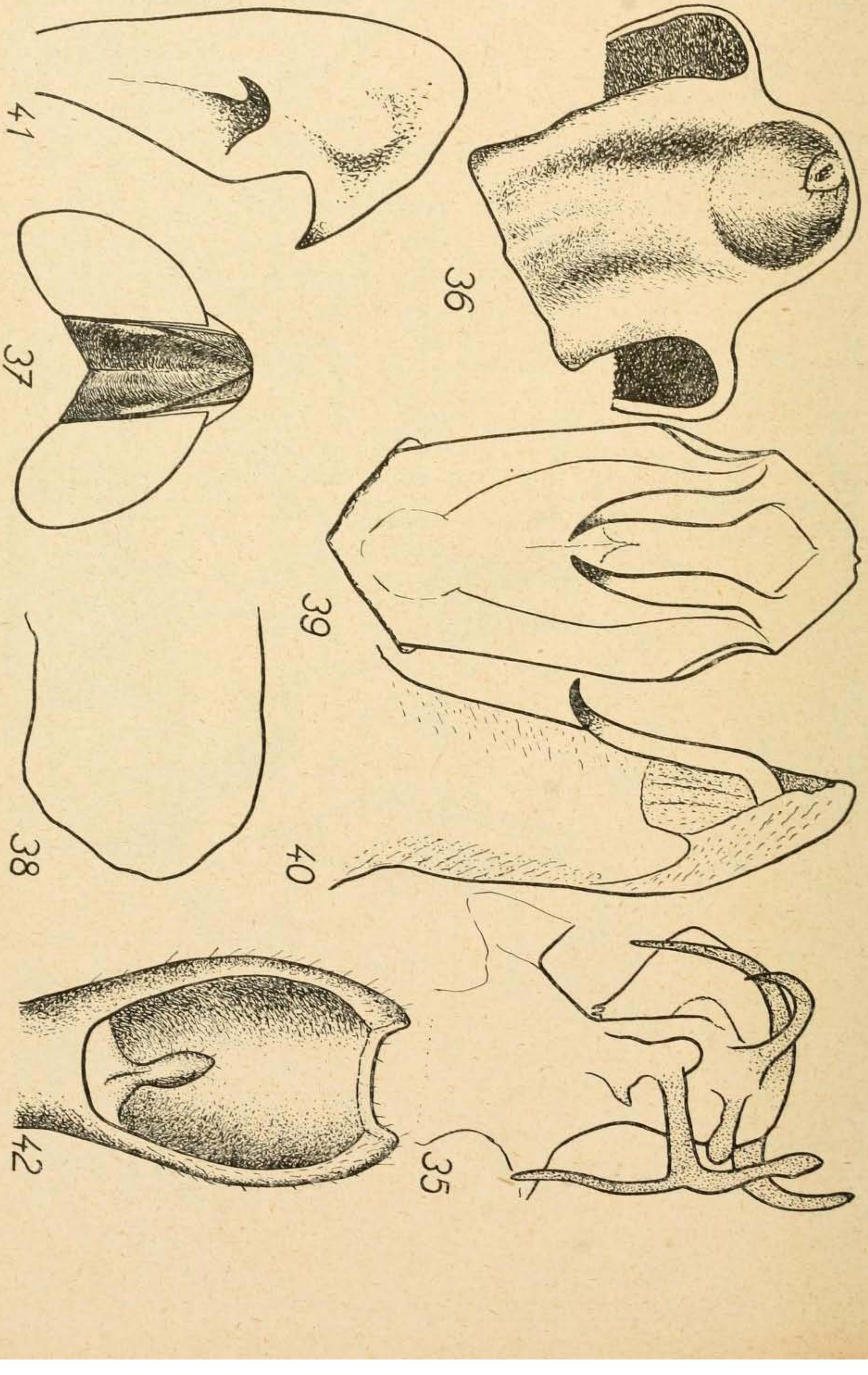
Fig. 29: Aedeagus von hinten
Fig. 30: Aedeagus von der Seite
Fig. 31: Stylus
Fig. 32: Pygophor

Oliarus kabulus n. sp.

Fig. 33: Aedeagus von der Seite
Fig. 34: Griffel

Tafel IX




41
37
36
39
38
40
42
35

Erklärung zu Tafel X

Oliarus kabulus n. sp.

Fig. 35: Aedeagus von hinten
Fig. 36: Analröhre
Fig. 37: Kopf
Fig. 38: Pygophor

Dictyophara tangigharuha n. sp.

Fig. 39: Aedeagus von hinten
Fig. 40: Aedeagus von der Seite
Fig. 41: Genitalplatte
Fig. 42: Analröhre

Erklärung zu Tafel XI

Agallia mutillata n. sp.

Fig. 43: Aedeagus von hinten
Fig. 44: Aedeagus von der Seite
Fig. 45: Stylus
Fig. 46: Oberseite des Vorderkörpers
Fig. 47: Unterseite des Vorderkörpers

Penthimia scutellata Melichar

Fig. 48: Aedeagus von hinten
Fig. 49: Aedeagus von der Seite
Fig. 50: Stylus

Aphrodes nuristanicus n. sp.

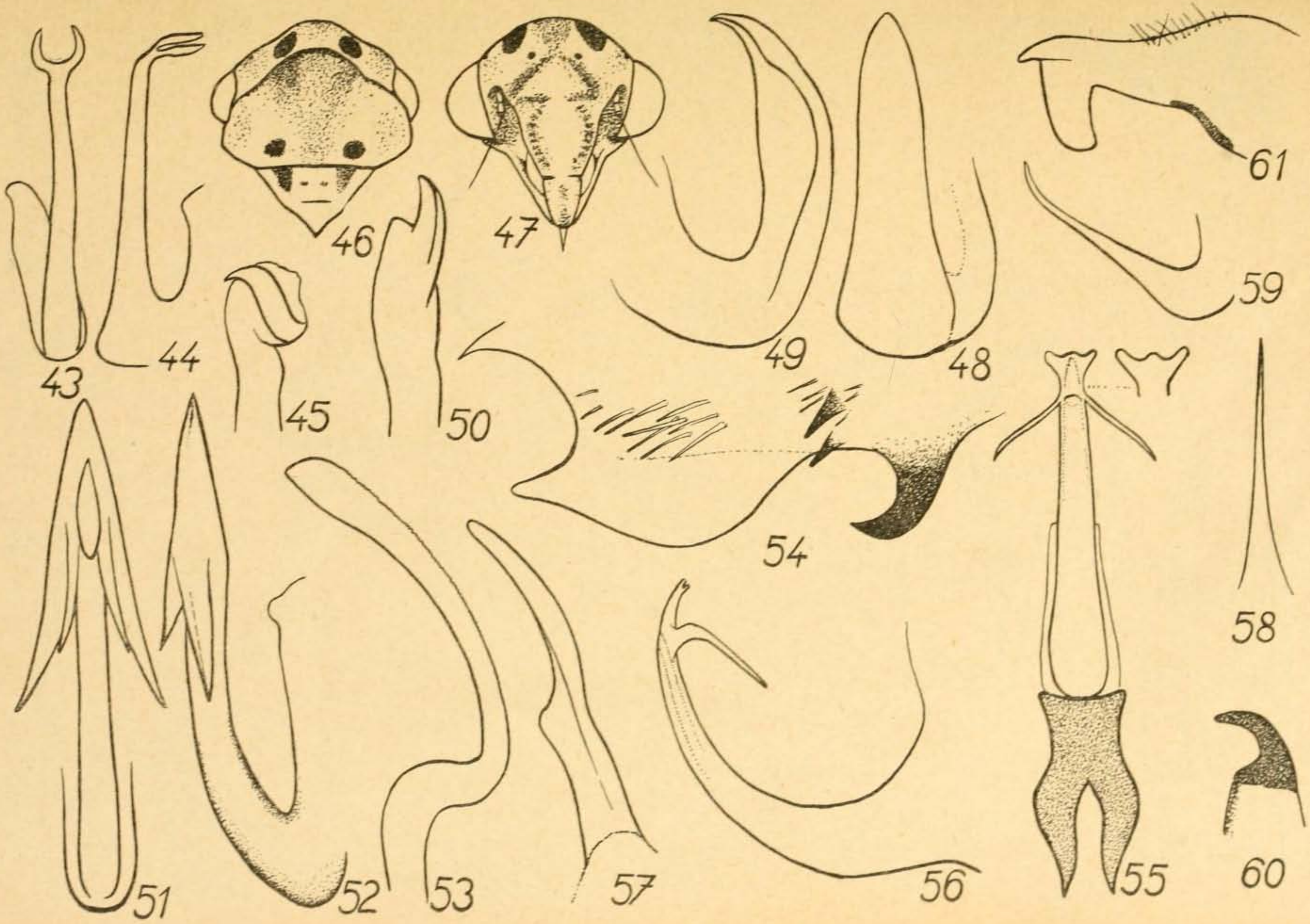
Fig. 51: Aedeagus von hinten
Fig. 52: Aedeagus von der Seite
Fig. 53: Stylus
Fig. 54: Pygophor beim Männchen

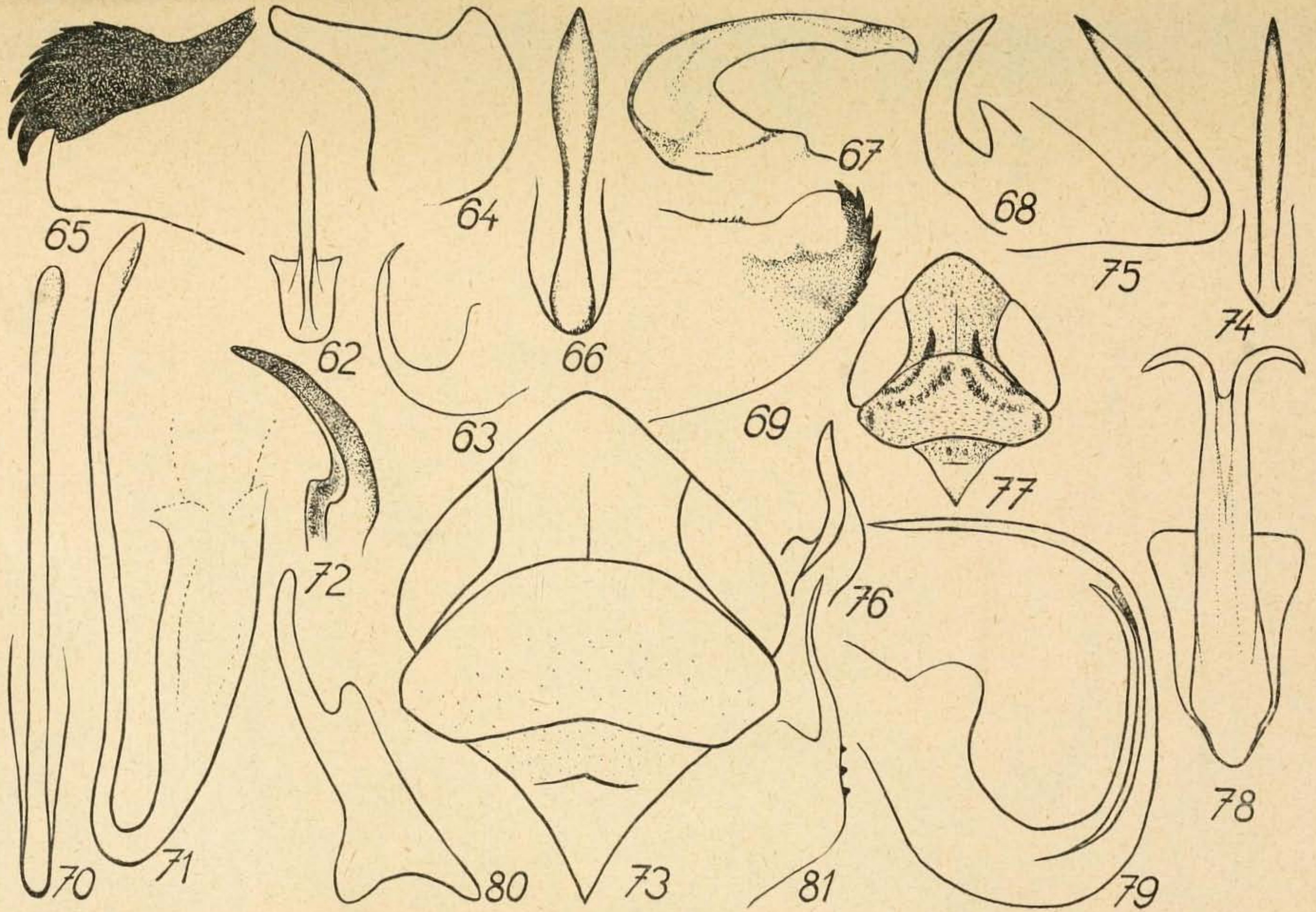
Mocydiopsis klapperichi n. sp.

Fig. 55: Aedeagus von hinten
Fig. 56: Aedeagus von der Seite
Fig. 57: Stylus

Stenometopiellus schivaicus n. sp.

Fig. 58: Aedeagus von hinten
Fig. 59: Aedeagus von der Seite
Fig. 60: Stylus
Fig. 61: Pygophor


43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61



Tafel XII

Erklärung zu Tafel XII

Hardya anatolica Zachvatkin
Fig. 62: Aedeagus von hinten
Fig. 63: Aedeagus von der Seite
Fig. 64: Stylus
Fig. 65: Pygophor beim Männchen

Aconurella nuristana n. sp.
Fig. 66: Aedeagus von hinten
Fig. 67: Aedeagus von der Seite
Fig. 68: Stylus
Fig. 69: Pygophor

Aconura longipenis n. sp.
Fig. 70: Aedeagus von hinten
Fig. 71: Aedeagus von der Seite
Fig. 72: Stylus
Fig. 73: Oberseite des Vorderkörpers

Aconura curtipenis n. sp.
Fig. 74: Aedeagus von hinten
Fig. 75: Aedeagus von der Seite
Fig. 76: Stylus
Fig. 77: Oberseite des Vorderkörpers

Platymetopius distinctus Melichar
Fig. 78: Aedeagus von hinten
Fig. 79: Aedeagus von der Seite
Fig. 80: Stylus
Fig. 81: Dorn des Pygophors

Erklärung zu Tafel XIII

Platymetopius kabulensis n. sp.

Fig. 82: Aedeagus von hinten
Fig. 83: Aedeagus von der Seite
Fig. 84: Stylus

Petalocephala grandiosa n. sp.

Fig. 85: Aedeagus von hinten
Fig. 86: Aedeagus von der Seite
Fig. 87: Stylus

Petalocephala bazarakana n. sp.

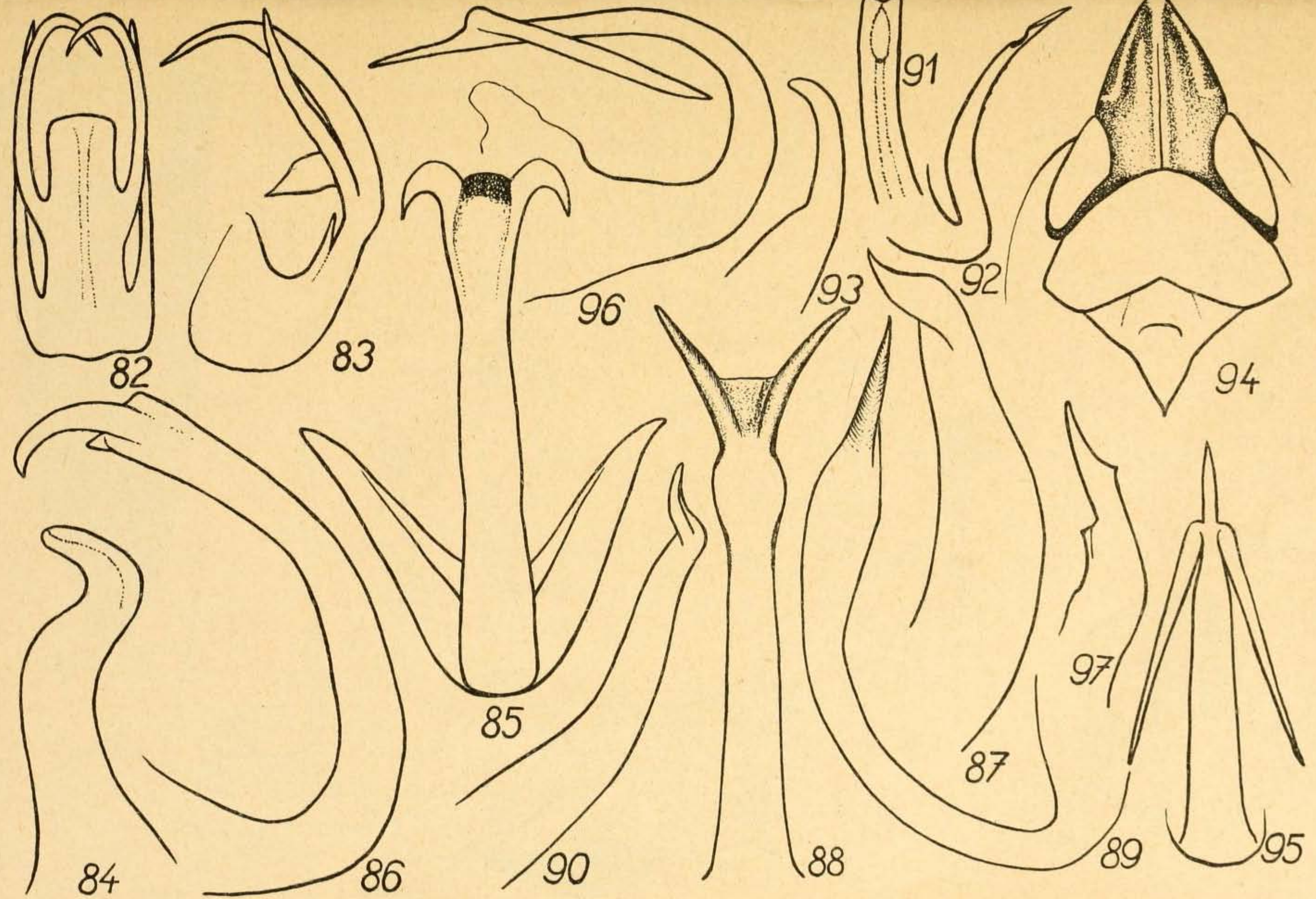
Fig. 88: Aedeagus von hinten
Fig. 89: Aedeagus von der Seite
Fig. 90: Stylus

Scaphytoceps n. gen. *melleus* n. sp.

Fig. 91: Aedeagus von hinten
Fig. 92: Aedeagus von der Seite
Fig. 93: Stylus
Fig. 94: Oberseite des Vorderkörpers

Proceps acicularis Herrich Schäffer

Fig. 95: Aedeagus von hinten
Fig. 96: Aedeagus von der Seite
Fig. 97: Stylus



Tafel XIII

Erklärung zu Tafel XIV

Proceps acicularis Herrich Schäffer

Fig. 98: Kopf

Petalocephala bazarakana n. sp.

Fig. 99: Oberseite des Vorderkörpers

Petalocephala grandiosa n. sp.

Fig. 100: Oberseite des Vorderkörpers

Ulopa damaspina n. sp.

Fig. 101: Aedeagus von hinten
Fig. 102: Aedeagus von der Seite
Fig. 103: Stylus
Fig. 104: Pygophor
Fig. 105: Ganzes Tier, ♂

Anaceratagallia cuspidata n. sp.

Fig. 106: Aedeagus von hinten
Fig. 107: Aedeagus von der Seite
Fig. 108: Genitalplatten mit Stylus
Fig. 109: Dorn des Pygophors
Fig. 110: Dorn des Pygophors

Erythroneura defecta n. sp.

Fig. 111: Aedeagus von hinten
Fig. 112: Aedeagus von der Seite
Fig. 113: Stylus

Erklärung zu Tafel XV

Dictyophora tangigharuha n. sp.
Fig. 114: Vorderkörper von der Seite

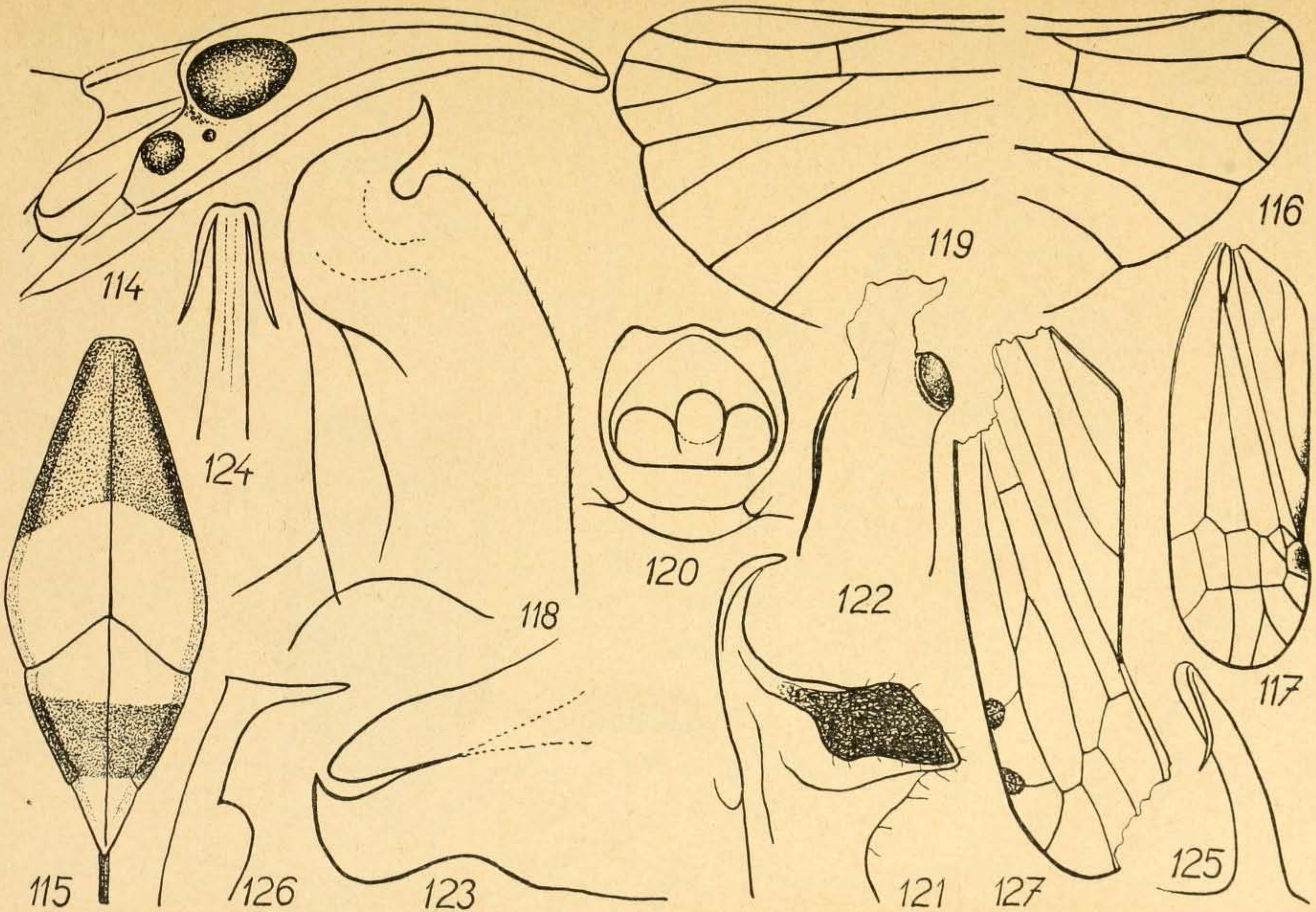
Caristianus indicus v. *pallilrons* n. var.
Fig. 115: Mittlere Gesichtspartie

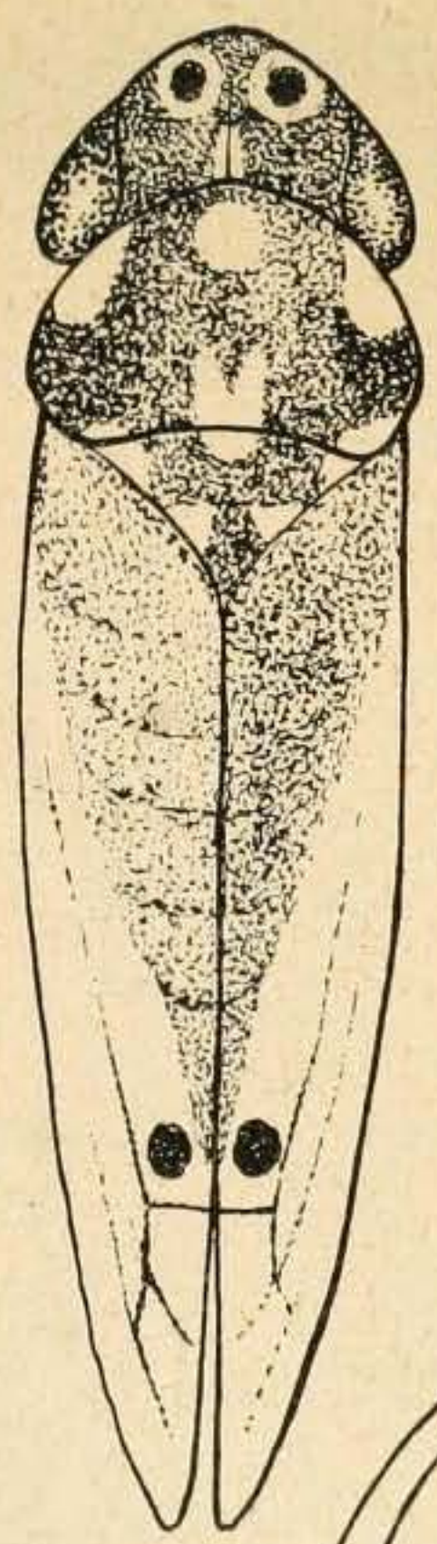
Bashgultala n. gen. *clara* n. sp.
Fig. 116: Hinterflügel
Fig. 117: Vorderflügel
Fig. 118: Pygophor beim Weibchen

Adolenda decolorata n. sp.
Fig. 119: Hinterflügelapex
Fig. 120: Analröhre beim Männchen
Fig. 121: Genitalplatte beim Männchen vom Innern gesehen
Fig. 122: Aedeagus
Fig. 123: Pygophor beim Weibchen

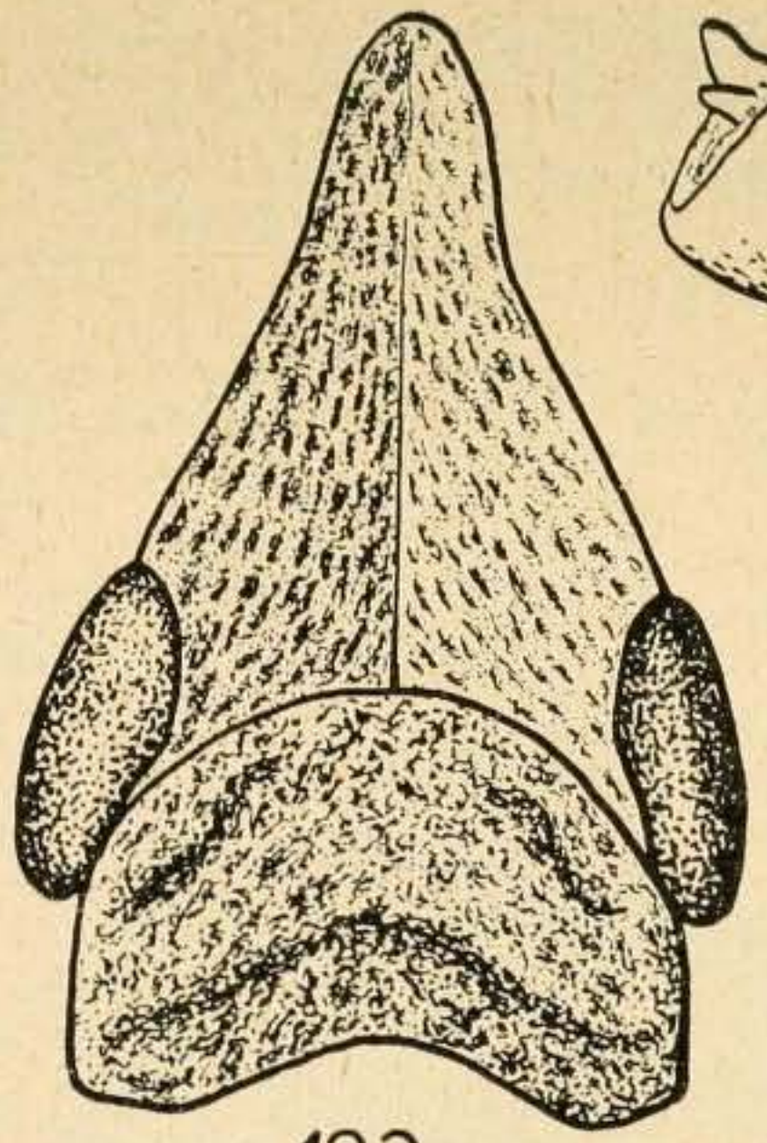
Erythroneura tangigharuha n. sp.
Fig. 124: Aedeagus von hinten
Fig. 125: Aedeagus von der Seite
Fig. 126: Stylus

Scaphytoceps n. gen. *melleus* n. sp.
Fig. 127: Vorderflügel

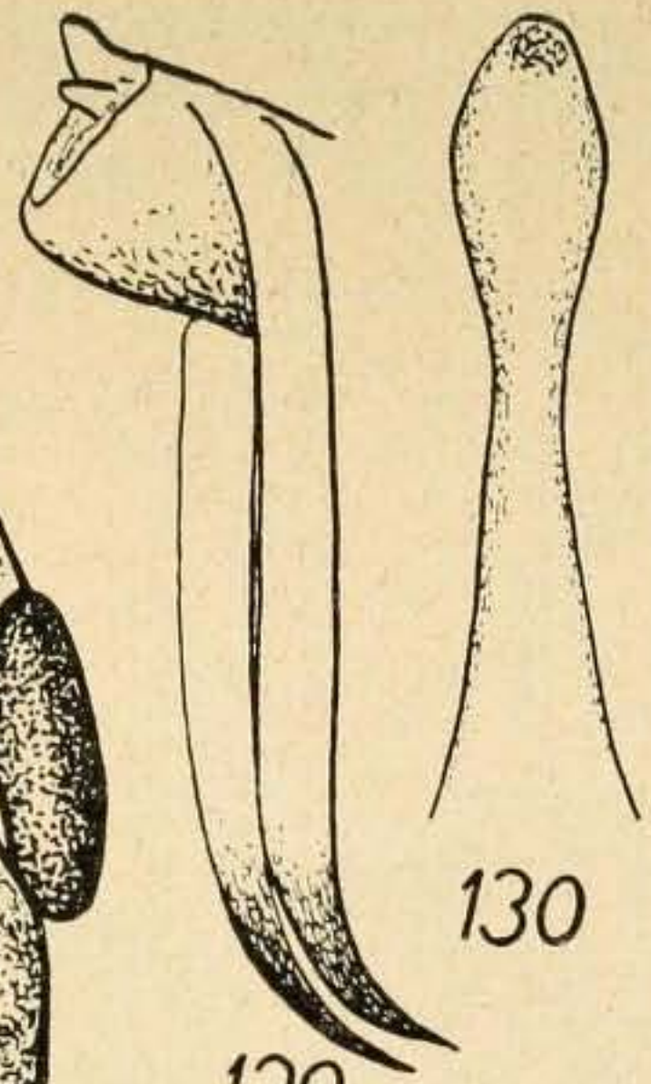

114
116
119
124
120
118
122
117
115
126
123
121
127
125



128

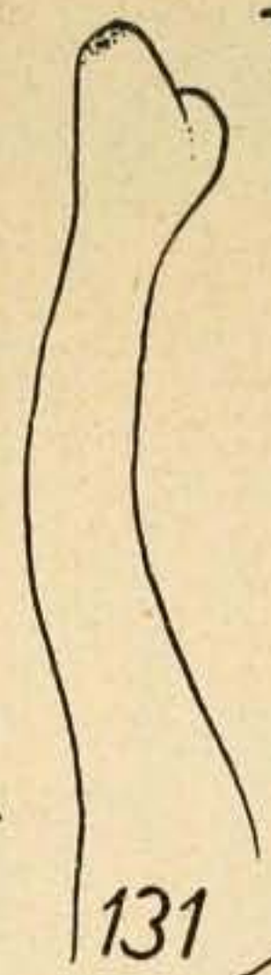


132

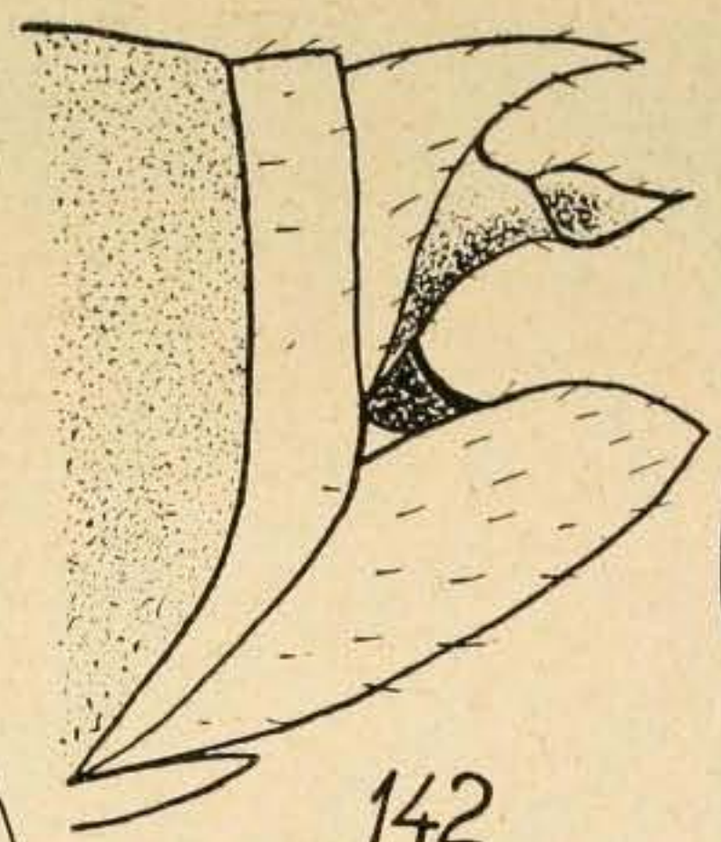


129

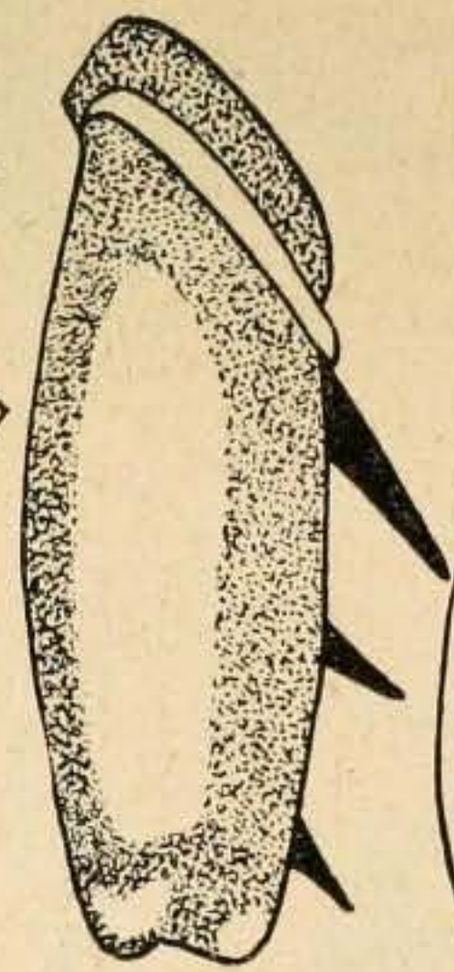
130



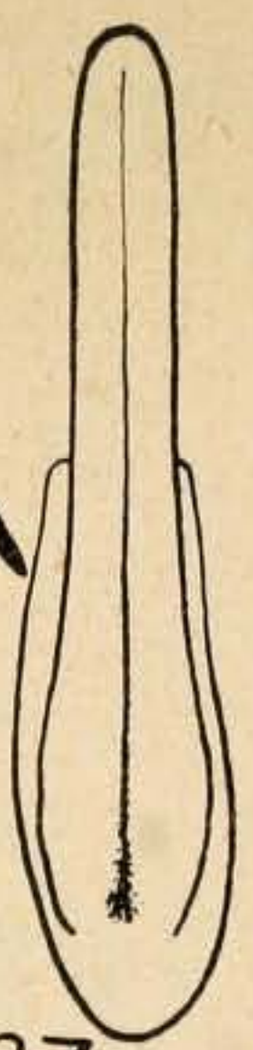
131



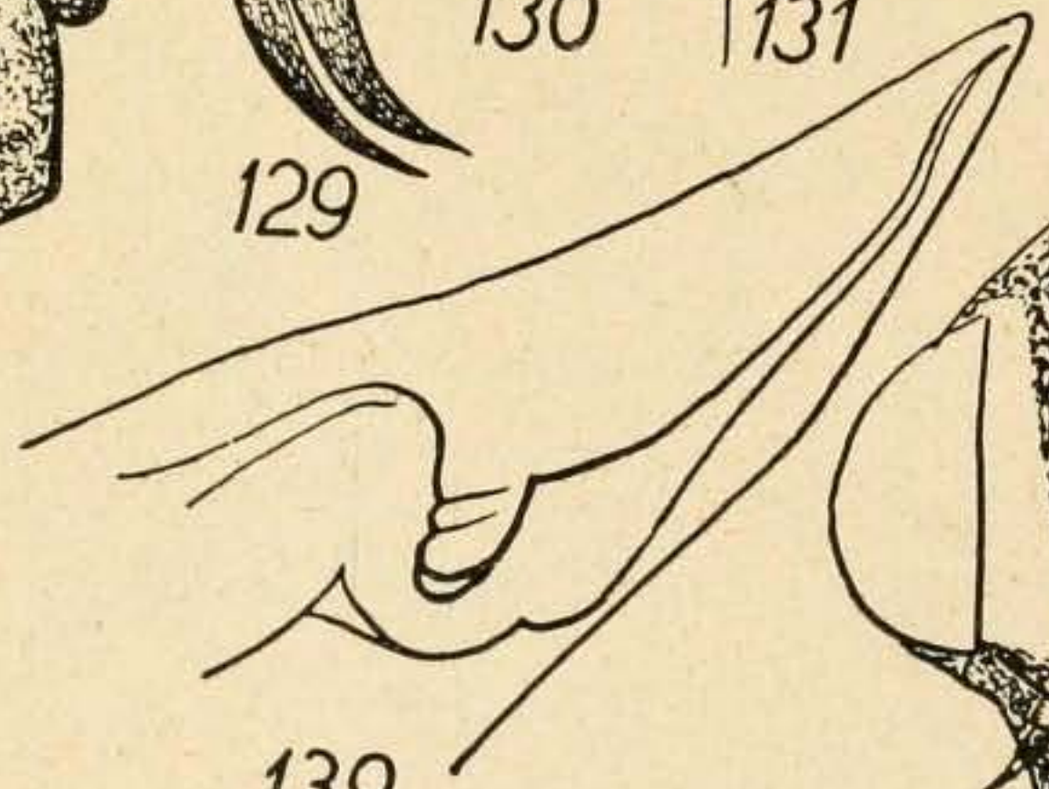
142



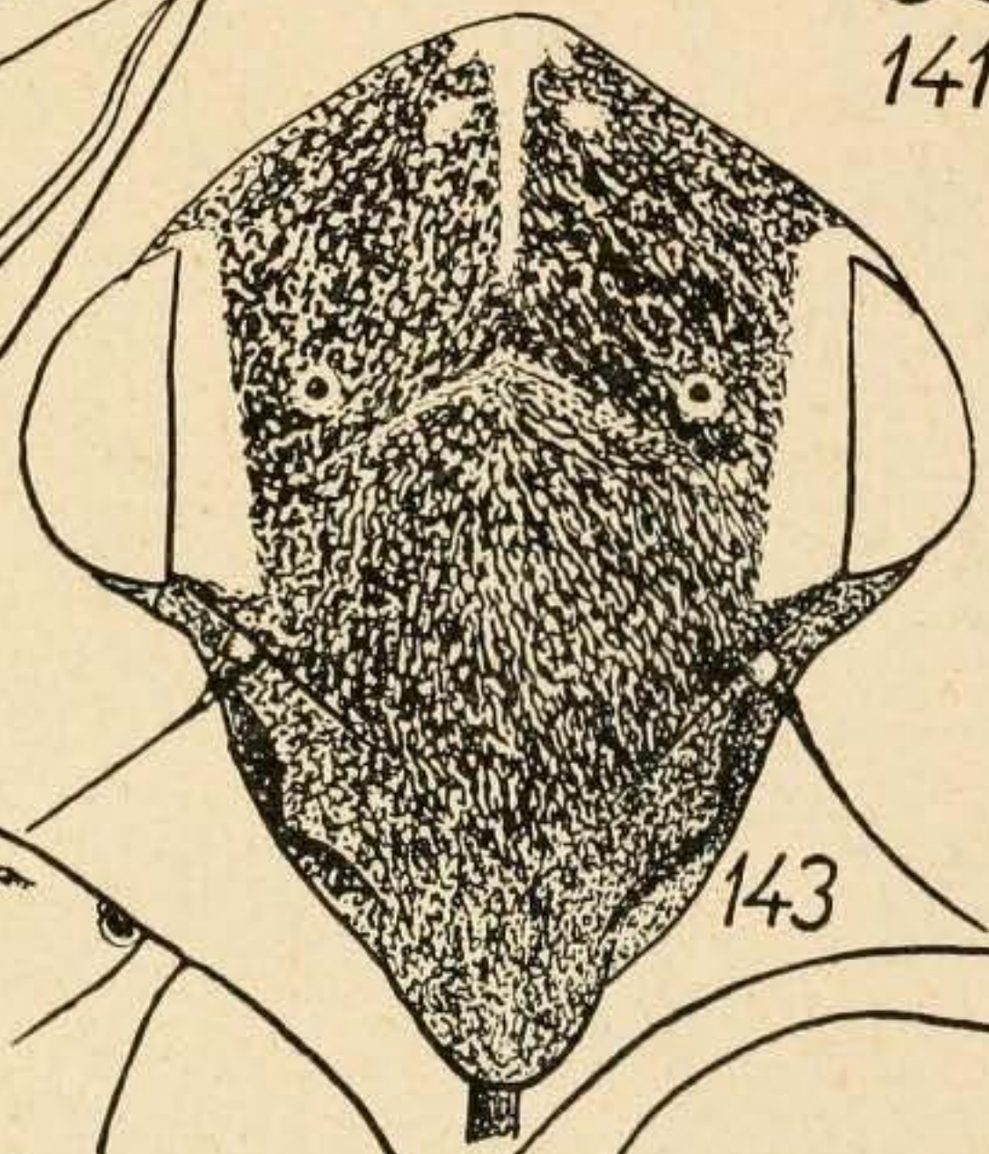
141



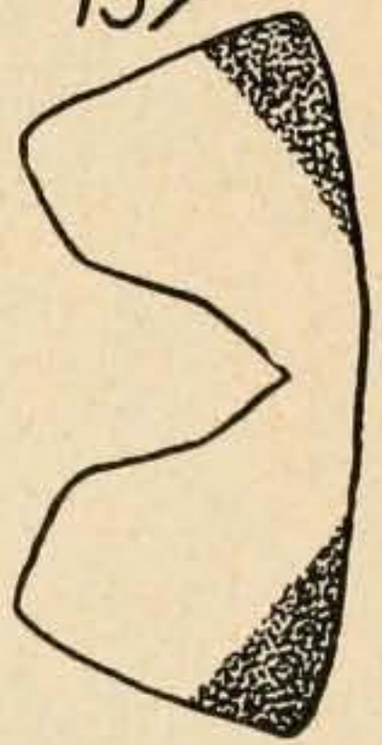
137



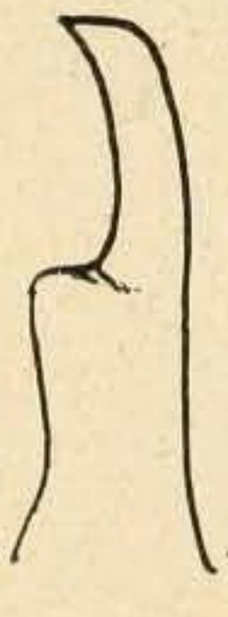
139



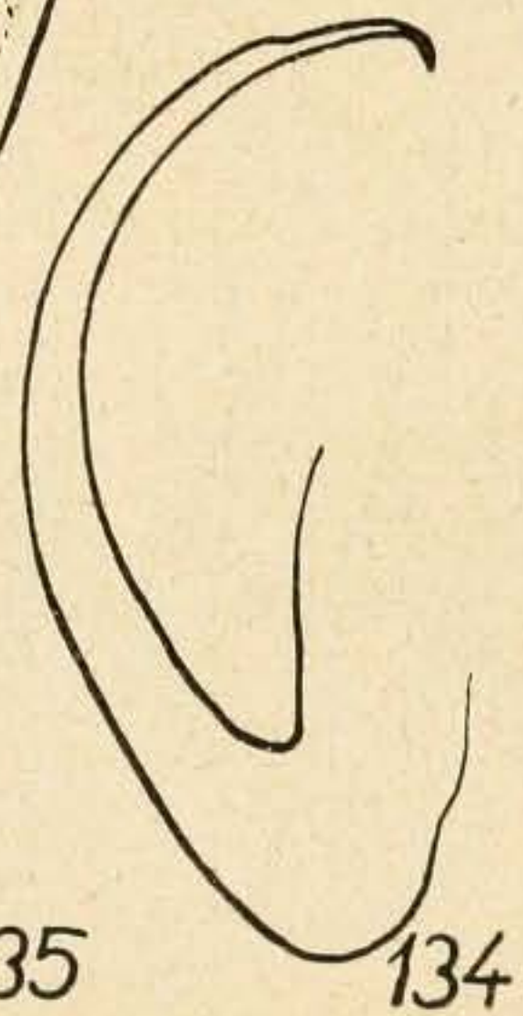
143



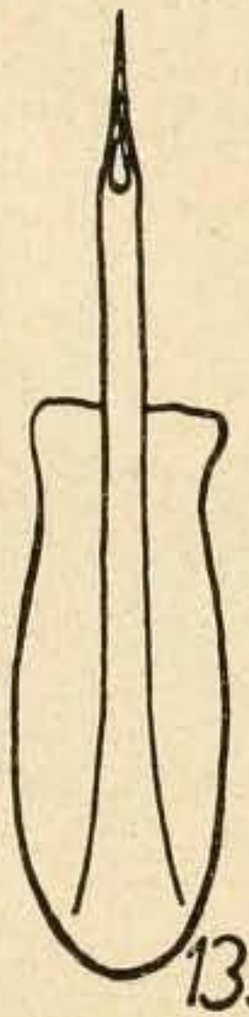
140



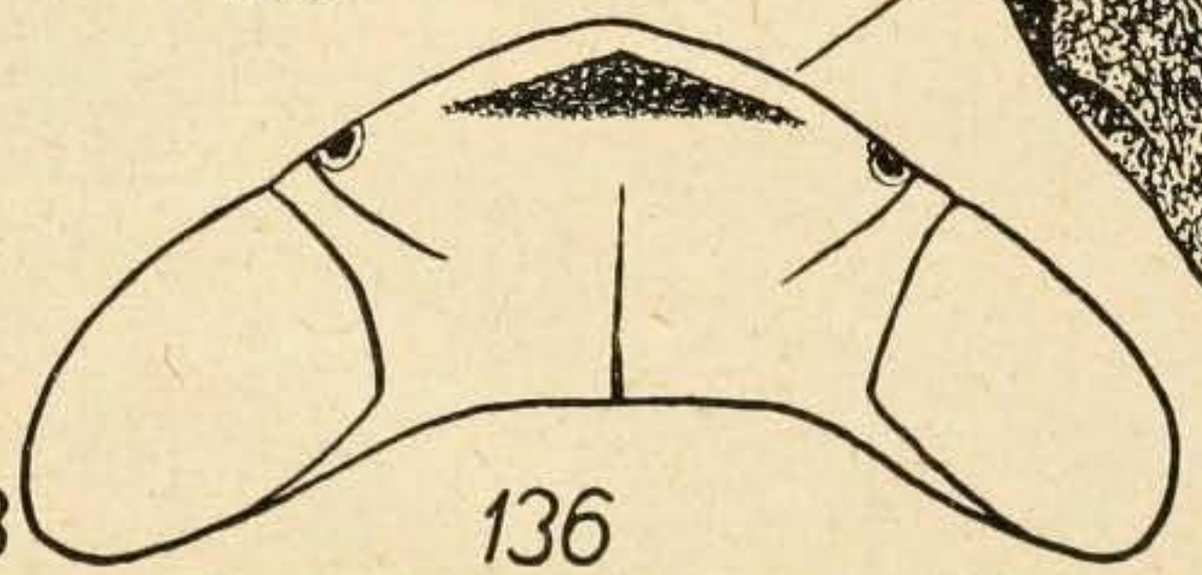
135



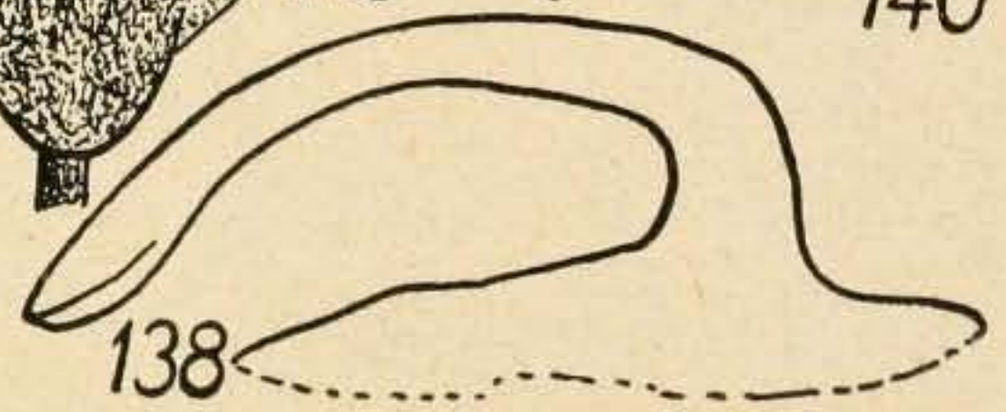
134



133



136



138

Tafel XVI

Erklärung zu Tafel XVI

Empoasca quadrinotatissima n. sp

Fig. 128: Ganzes Tier, ♀

Empoasca alghanistica n. sp.

Fig. 129: Dorne mit Afterröhre
Fig. 130: Aedeagus von hinten
Fig. 131: Aedeagus von der Seite

Paradorydium breviceps Melichar

Fig. 132: Oberseite des Vorderkörpers

Euscelidius orientalis n. sp.

Fig. 133: Aedeagus von hinten
Fig. 134: Aedeagus von der Seite
Fig. 135: Stylus

Placidus vicinus n. sp.

Fig. 136: Kopf
Fig. 137: Aedeagus von hinten
Fig. 138: Aedeagus von der Seite
Fig. 139: Stylus mit Genitalplatte

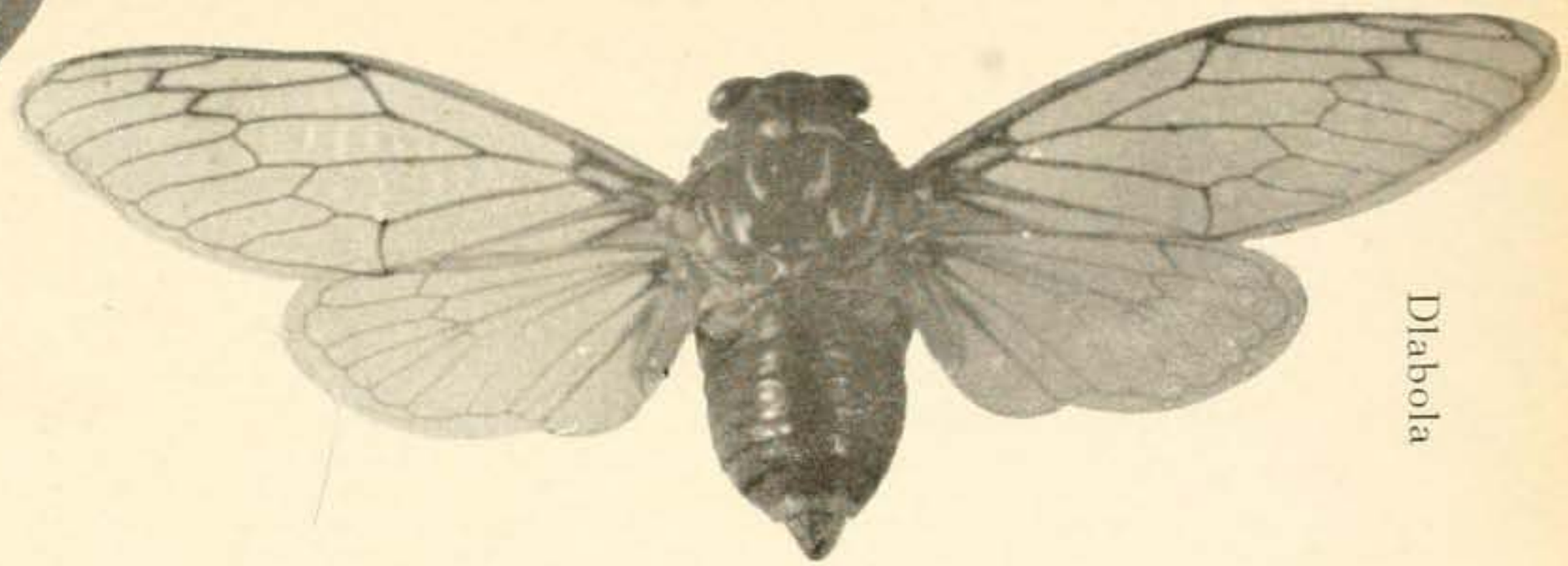
Klapperichicen n. gen. *dubius* Jacobi

Fig. 140: VII. Sternit des Weibchens
Fig. 141: Vorderfemur mit Bedornung
Fig. 142: Genitalblock beim Männchen

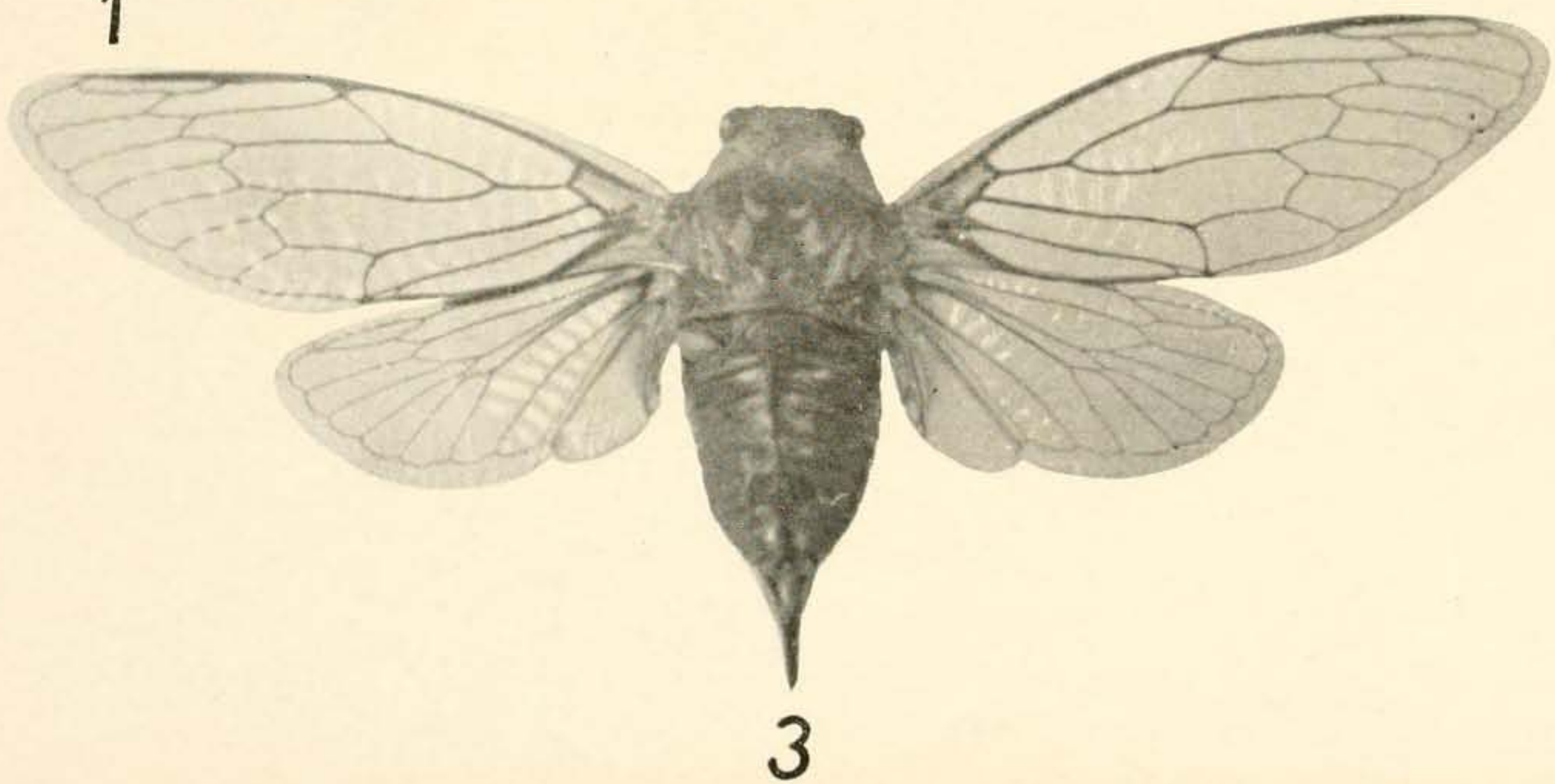
Heptathus tschakaranus n. sp.

Fig. 143: Gesichtspartien.

1



2



3